WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

C07C 35/52, 43/192, 49/813, 49/83, C07F

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 99/14174

A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

25. März 1999 (25.03.99)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP98/05874

(22) Internationales Anmeldedatum:

16. September 1998 (16.09.98)

(30) Prioritätsdaten:

197 41 050.2 198 32 159.7 18. September 1997 (18.09.97) DE DE

17. Juli 1998 (17.07.98)

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BAYER AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-51368 Leverkusen (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BRANDES, Amdt [DE/DE]; Pahlkestrasse 5, D-42115 Wuppertal (DE). LÖGERS, Michael [DE/DE]; Niederradenberg 15, D-42327 Wuppertal (DE). STOLTEFUSS, Jürgen [DE/DE]; Parkstrasse 20, D-42781 Haan (DE). SCHMIDT, Gunter [DE/DE]; Pahlkestrasse 63, D-42115 Wuppertal (DE). BREMM, Klaus-Dieter [DE/DE]; Eberhardstrasse 20, D-45661 Recklinghausen (DE). BISCHOFF, Hilmar [DE/DE]; Am Rohm 78, D-42113 Wuppertal (DE). SCHMIDT, Delf [DE/DE]; Am Eckbusch 55b, D-42113 Wuppertal (DE). ANTONS, Stefan [DE/DE]; Schwalbenweg 3, D-51373 Leverkusen (DE). PAULSEN, Holger [DE/DE];

Pahlkestrasse 5, D-42115 Wuppertal (DE). MÜLLER, Stephan, Nicholas [DE/DE]; Rhönstrasse 19, D-42349 Wuppertal (DE). NAAB, Paul [DE/DE]; Amalienstrasse 29, D-42287 Wuppertal (DE). SCHMECK, Carsten [DE/DE]; Hosfelds Katernberg 2, D-42113 Wuppertal (DE).

AKTIENGE-(74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER SELLSCHAFT; D-51368 Leverkusen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

- (54) Title: SUBSTITUTED TETRAHYDRONAPHTHALINE AND ANALOGOUS COMPOUNDS
- (54) Bezeichnung: SUBSTITUIERTE TETRAHYDRO-NAPHTALINE UND ANALOGE VERBINDUNGEN

(57) Abstract

The invention relates to substituted tetrahydronaphthaline and analogous compounds which are produced by reducing or condensing corresponding functional substituents to substituted tetrahydronaphthaline and analogous compounds according to usual methods. In addition, functional groups are converted to the desired groups in the same manner. The inventive compounds are suited for additives in medicaments especially in medicaments for treating arteriosclerosis and dyslipidaemia.

(57) Zusammenfassung

Substituierte Tetrahydro-naphtaline und analoge Verbindungen werden hergestellt, indem man entsprechende funktionelle Substituenten an substituierten Tetrahydro-naphtalinen und analogen Verbindungen nach üblichen Methoden reduziert oder kondensiert und auf diese Art und Weise funktionelle Gruppen in die gewünschten Gruppen überführt. Die erfindungsgemäßen Verbindungen eignen sich als Wirkstoffe in Arzneimitteln, insbesondere in Arzneimitteln zur Behandlung von Arteriosklerose sowie Dyslipidämien.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL AM AT AU AZ BA BB BE BF BG BJ BR CCF CCG CH CI CM CN CCU CZ DE DK EE	Albanien Armenien Osterreich Australien Aserbaidschan Bosnien-Herzegowina Barbados Belgien Burkina Faso Bulgarien Benin Brasilien Belarus Kanada Zentralafrikanische Republik Kongo Schweiz Côte d'Ivoire Kamerun China Kuba Tschechische Republik Deutschland Dänemark Estland	ES FI FR GA GB GE GH GN GR HU IE IL IS IT JP KE KG KP KR LC LI LK LR	Spanien Finnland Frankreich Gabun Vereinigtes Königreich Georgien Ghana Guinea Griechenland Ungarn Irland Israel Island Italien Japan Kenia Kirgisistan Demokratische Volksrepublik Korea Republik Korea Resublik Korea Kasachstan St. Lucia Liechtenstein Sri Lanka Liberia	LS LT LU LV MC MD MG MK MN MN MN NE NL NO NZ PL PT RO RU SD SE SG	Lesotho Litauen Luxemburg Lettland Monaco Republik Moldau Madagaskar Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien Mali Mongolei Mauretanien Malawi Mexiko Niger Niederlande Norwegen Neusceland Polen Portugal Rumänien Russische Föderation Sudan Schweden Singapur	SI SK SN SZ TD TG TJ TM TR UA UG US UZ VN YU ZW	Slowenien Slowakei Senegal Swasiland Tschad Togo Tadschikistan Turkmenistan Türkei Trinidad und Tobago Ukraine Uganda Vereinigte Staaten von Amerika Usbekistan Vietnam Jugoslawien Zimbabwe
---	---	--	--	---	---	--	--

Substituierte Tetrahydro-naphthaline und analoge Verbindungen

Die vorliegende Erfindung betrifft substituierte Tetrahydro-naphthaline und analoge Verbindungen, Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung in Arzneimitteln.

Aus der Publikation US-5 169 857-A2 sind 7-(polysubstituierte Pyridyl)-6-heptenoate zur Behandlung der Arteriosklerose, Lipoproteinaemia und Hyperproteinaemia bekannt. Außerdem wird die Herstellung von 7-(4-Aryl-3-pyridyl)-3,5-dihydroxy-6-heptenoate in der Publikation EP-325 130-A2 beschrieben.

Die vorliegende Erfindung betrifft substituierte Tetrahydro-naphthaline und analoge Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

$$\begin{array}{c} A \\ R^{t} \\ R^{2} \end{array} \hspace{1cm} (I),$$

15

5

10

in welcher

für Cycloalkyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen steht, oder
für Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen steht, oder
für einen 5- bis 7-gliedrigen, gesättigten, partiell ungesättigten oder ungesättigten, gegebenenfalls benzokondensierten Heterocyclus mit bis zu 4
Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O steht,
wobei Aryl und die oben aufgeführten heterocyclischen Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 5-fach gleich oder verschieden durch Cyano, Halogen,
Nitro, Carboxyl, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch
geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Acyl, Hydroxyalkyl, Alkylthio,
Alkoxycarbonyl, Oxyalkoxycarbonyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 7

Kohlenstoffatomen, oder durch eine Gruppe der Formel -NR³R⁴ substituiert sind,

worin

5

R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

10 D für einen Rest der Formel

$$R^7$$
 R^8 oder $R^9-T-V-X-$

steht, worin

15

R⁵, R⁶ und R⁹ unabhängig voneinander Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder

20

Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen bedeuten oder einen 5- bis 7- gliedrigen, gegebenenfalls benzokondensierten, gesättigten oder ungesättigten, mono-, bi- oder tricyclischen Heterocyclus mit bis zu 4 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O bedeuten,

25

wobei die Cyclen, gegebenenfalls, im Fall der stickstoffhaltigen Ringe auch über die N-Funktion, bis zu 5-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Trifluormethyl, Nitro, Hydroxy, Cyano, Carboxyl, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkyl, Alkylthio, Alkylalkoxy, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen, durch Aryl oder Trifluormethyl substituiertes Aryl mit jeweils 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder durch einen, gegebenenfalls benzokondensierten, aromatischen 5- bis 7-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder

30

O substituiert sind,

und/oder durch eine Gruppe der Formel -OR¹⁰, -SR¹¹, -SO₂R¹² oder -NR¹³R¹⁴ substituiert sind,

worin

5

R¹⁰, R¹¹ und R¹² unabhängig voneinander Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen bedeuten, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Halogen oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

10

R¹³ und R¹⁴ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben,

15

oder

R⁵ und/oder R⁶ einen Rest der Formel

20

R⁷ Wasserstoff, Halogen oder Methyl bedeutet,

und

25

Wasserstoff, Halogen, Azido, Trifluormethyl, Hydroxy, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder einen Rest der Formel -NR¹⁵R¹⁶ bedeutet,

. 30

worin

R ¹⁵	und R ¹⁶	gleich	oder	verschieden	sind	und	die	oben	angegebene
Bedeutung von R ³ und				und R4 habe	ind R4 haben,				

5 oder

R⁷ und R⁸ gemeinsam einen Rest der Formel = O oder = NR¹⁷ bilden,

worin

10

- R¹⁷ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- L eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylen-Kette mit jeweils bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls bis zu 2-fach durch Hydroxy substituiert ist,
- T und X gleich oder verschieden sind und eine geradkettige oder verzweigte
 Alkylenkette mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

T oder X eine Bindung bedeutet,

25

V für ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder für eine -NR¹⁸-Gruppe steht,

worin

30

R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,

für Cycloalkyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen steht, oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Cycloalkyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen oder Hydroxy substituiert ist, oder für Phenyl steht, das gegebenenfalls durch Halogen oder Trifluormethyl substituiert ist,

R¹ und R² gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 7 Kohlenstoffatomen bilden, die durch eine Carbonylgruppe und/oder durch einen Rest der Formel

substituiert sein muß,

15

5

10

worin

a und b gleich oder verschieden sind und eine Zahl 1, 2 oder 3 bedeuten,

20

R¹⁹ Wasserstoff, Cycloalkyl mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen, geradkettiges oder verzweigtes Silylalkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Halogen, Nitro, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch Phenyl oder Tetrazol substituiertes Phenyl substituiert sein kann,

25

und Alkyl gegebenenfalls durch eine Gruppe der Formel -OR²² substituiert ist,

worin

5

R²² geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Benzyl bedeutet,

oder

R¹⁹

10

geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 20 Kohlenstoffatomen oder Benzoyl bedeutet, das gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, Nitro oder Trifluormethoxy substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Fluoracyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen und 9 Fluoratomen bedeutet,

15

R²⁰ und R²¹ gleich oder verschieden sind, Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

20

R²⁰ und R²¹ gemeinsam einen 3 bis 6-gliedrigen Carbocyclus bilden,

25

und, gegebenenfalls auch geminal, die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls bis zu 6-fach gleich oder verschieden durch Trifluormethyl, Hydroxy, Nitril, Halogen, Carboxyl, Nitro, Azido, Cyano, Cycloalkyl oder Cycloalkyloxy mit jeweils 3 bis 7 Kohlenstoffatomen, durch geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl, Alkoxy oder Alkylthio mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert ist, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Hydroxyl, Benzyloxy, Trifluormethyl, Benzoyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Oxyacyl oder Carboxyl mit jeweils

bis zu 4 Kohlenstoffatomen und/oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Halogen, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy substituiert sein kann,

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette, auch geminal, gegebenenfalls bis zu 5-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Benzoyl, Thiophenyl oder Sulfonylbenzyl substituiert ist, die ihrerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder Nitro substituiert sind,

und/oder von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen Rest der Formel

$$(CH_2)_c$$
, $-SO_2-C_6H_5$, $-(CO)_d-NR^{23}R^{24}$ oder $=0$

substituiert ist,

15

25

5

10

worin

- c eine Zahl 1, 2, 3 oder 4 bedeutet,
- d eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen, Benzyl oder Phenyl bedeuten, das gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Trifluormethyl, Cyano, Phenyl oder Nitro substituiert ist,

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen spiro-verknüpften Rest der Formel

$$W-Y$$
 R^{25}
 R^{26}
 $(CR^{27}R^{28})_e$
 $(CR^{29}R^{30})_f$
 R^{31}
 R^{32}
 R^{32}

substituiert ist,

5 worin

15

20

25

W entweder ein Sauerstoff oder ein Schwefelatom bedeutet.

Y und Y' gemeinsam eine 2- bis 6-gliedrige geradkettige oder verzweigte Alkylenkette bilden,

- e eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 bedeutet,
- f eine Zahl 1 oder 2 bedeutet,

R²⁵, R²⁶, R²⁷, R²⁸, R²⁹, R³⁰ und R³¹ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Trifluormethyl, Phenyl, Halogen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bilden,

oder

 R^{25} und R^{26} oder R^{27} und R^{28} jeweils gemeinsam einen Rest der Formel

$$W \longrightarrow CH_2$$

 $|$ bilden,
 $W \longrightarrow (CH_2)_g$

worin

5 W die oben angegebene Bedeutung hat,

g eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 bedeutet,

R³² und R³³ gemeinsam einen 3- bis 7-gliedrigen Heterocyclus bilden, der ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder eine Gruppe der Formel SO, SO₂ oder -NR³⁴ enthält,

worin

10

15

25

30

R³⁴ Wasserstoff, Phenyl, Benzyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch in Form ihrer Salze vorliegen. Im allgemeinen seien hier Salze mit organischen oder anorganischen Basen oder Säuren genannt.

Im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden physiologisch unbedenkliche Salze bevorzugt. Physiologisch unbedenkliche Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen können Salze der erfindungsgemäßen Stoffe mit Mineralsäuren, Carbonsäuren oder Sulfonsäuren sein. Besonders bevorzugt sind z.B. Salze mit Chlorwasserstoffsäure, Bromwasserstoffsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Methansulfonsäure, Ethansulfonsäure, Toluolsulfonsäure, Benzolsulfonsäure, Naphthalindisulfonsäure, Essigsäure, Propionsäure, Milchsäure, Weinsäure, Zitronensäure, Fumarsäure, Maleinsäure oder Benzoesäure.

Physiologisch unbedenkliche Salze können ebenso Metall- oder Ammoniumsalze der erfindungsgemäßen Verbindungen sein, welche eine freie Carboxylgruppe besitzen. Besonders bevorzugt sind z.B. Natrium-, Kalium-, Magnesium- oder Calciumsalze, sowie Ammoniumsalze, die abgeleitet sind von Ammoniak, oder organischen Aminen, wie beispielsweise Ethylamin, Di- bzw. Triethylamin, Di- bzw. Triethanolamin, Dicyclohexylamin, Dimethylaminoethanol, Arginin, Lysin, Ethylendiamin oder 2-Phenylethylamin.

5

20

in welcher

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können in stereoisomeren Formen, die sich entweder wie Bild und Spiegelbild (Enantiomere), oder die sich nicht wie Bild und Spiegelbild (Diastereomere) verhalten, existieren. Die Erfindung betrifft sowohl die Enantiomeren oder Diastereomeren als auch deren jeweilige Mischungen. Diese Mischungen der Enantiomeren und Diastereomeren lassen sich in bekannter Weise in die stereoisomer einheitlichen Bestandteile trennen.

Heterocyclus, gegebenenfalls benzokondensiert, steht im Rahmen der Erfindung im allgemeinen für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder ungesättigten 5- bis 7-gliedrigen, vorzugsweise 5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus, der bis zu 4 Heteroatome aus der Reihe S, N und/oder O enthalten kann. Beispielsweise seien genannt: Indolyl, Isochinolyl, Chinolyl, Benzo[b]thiophen, Benzo[b]furanyl, Pyridyl, Thienyl, Furyl, Pyrrolyl, Thiazolyl, Oxazolyl, Imidazolyl, Morpholinyl oder Piperidyl. Bevorzugt sind Chinolyl, Furyl, Pyridyl und Thienyl.

- 25 Bevorzugt sind die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I),
- A für Cyclopentyl oder für Cyclohexyl steht, oder

 für Naphthyl, Phenyl, Pyridyl, Thienyl, Imidazolyl, Pyrryl oder Morpholin steht, die gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Amino, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch

geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, oder Alkoxy mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert sind,

D für einen Rest der Formel

5

$$R^{5}-L-$$
, R^{6} oder $R^{9}-T-V-X-$

steht, worin

10

R⁵, R⁶ und R⁹ unabhängig voneinander Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl bedeuten, oder
Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Tetrazolyl, Pyrimidyl, Pyrazinyl, Pyrro-

15

lidinyl, Indolyl, Morpholinyl, Imidazolyl, Benzothiazolyl, Phenoxathiin-2-yl, Benzoxazolyl, Furyl, Chinolyl oder Purin-8-yl bedeuten, wobei die Cyclen, gegebenenfalls bis zu 3-fach im Fall der stickstoffhaltigen Ringe auch über die N-Funktion, gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Hydroxy, Cyano, Carboxyl, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkyl, Alkylthio, Alkylalkoxy, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen, Triazolyl, Tetrazolyl, Benz-

20

substituiert sind, und/oder durch eine Gruppe der Formel -OR¹⁰, -SR¹¹ oder -SO₂R¹² substituiert sind,

oxathiazolyl, oder Trifluormethyl substituiertes Phenyl oder Phenyl

25

worin

30

R¹⁰, R¹¹ und R¹²gleich oder verschieden sind und Phenyl bedeuten, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Fluor, Chlor oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

oder

R⁵ und/oder R⁶ einen Rest der Formel

5

15

$$\begin{array}{c|c} & & & \\ &$$

R⁷ Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Brom bedeutet,

10 und

R⁸ Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Azido, Trifluormethyl, Hydroxy, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkyl mit bis zu jeweils 5 Kohlenstoffatomen oder einen Rest der Formel -NR¹⁵R¹⁶ bedeutet,

worin

20 R¹⁵ und R¹⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

25 R⁷ und R⁸ gemeinsam einen Rest der Formel =O oder =NR¹⁷ bilden,

worin

PCT/EP98/05874

R ¹⁷	Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alk
	oxy oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen be-
	deutet,

5 L eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylen-Kette mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls bis zu 2-fach durch Hydroxy substituiert sind,

T und X gleich oder verschieden sind und eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

T oder X eine Bindung bedeutet,

15

10

V für ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder für eine Gruppe der Formel -NR¹⁸- steht,

worin

20

- R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,
- E für Cyclopropyl, -butyl, -pentyl, -hexyl oder -heptyl steht, oder

 für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Cyclopropyl, -butyl, -hexyl,
 -pentyl, -heptyl oder durch Hydroxy substituiert ist, oder für Phenyl
 steht, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Trifluormethyl substituiert ist,

R¹ und R² gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bilden, die durch eine Carboxylgruppe und/oder durch einen Rest der Formel

$$1,3 \text{ O} - C^2$$
 $O \longrightarrow OR^{19} \text{ oder } 1,2 \text{ O} \longrightarrow (CR^{20}R^{21})_b$

5

substituiert sein muß,

worin

 R^{19}

10

b eine Zahl 1, 2 oder 3 bedeutet,

15

Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, geradkettiges oder verzweigtes Silylalkyl mit bis zu 7 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom, Nitro, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch Phenyl oder Tetrazol substituiertes Phenyl substituiert sein kann,

20

und Alkyl gegebenenfalls durch eine Gruppe der Formel -OR²² substituiert ist,

worin

25

R²² geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder Benzyl bedeutet,

oder

R¹⁹ geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 18 Kohlenstoffatomen oder Benzoyl bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Nitro oder Trifluormethoxy substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Fluoracyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,

5

R²⁰ und R²¹ gleich oder verschieden sind, Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

10

oder

R²⁰ und R²¹ gemeinsam einen Cyclopropyl-, Cyclobutyl-, Cyclopentyl-, Cyclohexyl- oder Cycloheptylring bilden,

15

20

und die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls bis zu 5-fach gleich oder verschieden, gegebenenfalls auch geminal, durch Trifluormethyl, Hydroxy, Carboxyl, Azido, Fluor, Chlor, Brom, Nitro, Cyano, Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cyclopropyloxy, Cyclopentyloxy, Cyclohexyloxy, durch geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl, Alkoxy oder Alkylthio mit jeweils bis ca. 5 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen substituiert ist, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Hydroxyl, Benzyloxy, Benzoyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Oxyacyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen, Trifluormethyl und/oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy substituiert sein kann,

25

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette, auch geminal, gegebenenfalls bis zu 4-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Benzoyl, Thiophenyl oder Sulfonylbenzyl substituiert ist, die ihrerseits gegebenenfalls

5

15

20

25

durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder Nitro substituiert sind,

und/oder gegebenenfalls durch einen Rest der Formel

1,2
$$(CH_2)_c$$
, $-SO_2-C_6H_5$, $-(CO)_d-NR^{23}R^{24}$ oder =0

substituiert ist,

worin

c eine Zahl 1, 2, 3 oder 4 bedeutet,

d eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Cyclopropyl,
Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, geradkettiges oder verzweigtes
Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen, Benzyl oder Phenyl bedeuten,
das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Phenyl oder Trifluormethyl substituiert ist,

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen spiro-verknüpften Rest der Formel

$$W-Y$$
 R^{25}
 R^{26}
 $(CR^{27}R^{28})_e$
 R^{32}
oder
 R^{33}

substituiert ist,

worin

W entweder ein Sauerstoff oder ein Schwefelatom bedeutet,

Y und Y' gemeinsam eine 2- bis 5-gliedrige geradkettige oder verzweigte Alkylkette bilden,

e eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 bedeutet,

5

R²⁵, R²⁶, R²⁷ und R²⁸ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Trifluormethyl, Phenyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten,

10

oder

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylkette mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bilden oder

15

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam einen Rest der Formel

W——CH₂

| bilden,

W——(CH₂)_q

worin

20

- W die oben angegebene Bedeutung hat,
- g eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 bedeutet,

25

R³² und R³³ gemeinsam einen 5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus bilden, der ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder eine Gruppe der Formel NH oder NCH₃ enthält,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

WO 99/14174

Besonders bevorzugt sind erfindungsgemäße Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

A für Phenyl, Pyridyl oder Thienyl steht, die gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen substituiert sind,

10

D für einen Rest der Formel

$$R^7$$
 R^8
oder
 $R^9-T-V-X-$
steht,

15

worin

20

und R⁹ unabhängig voneinander Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl bedeuten, oder Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Tetrazolyl, Pyrimidyl, Pyrazinyl, Phenoxathiin-2-yl, Indolyl, Imidazolyl, Pyrrolidinyl, Morpholinyl, Benzo-

thiazolyl, Benzoxazolyl, Furyl, Chinolyl oder Purin-8-yl bedeuten, wobei die Cyclen, gegebenenfalls bis zu 3-fach, im Fall der stickstoffhaltigen Ringe auch über die N-Funktion, gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Trifluormethyl, Hydroxy, Cyano, Carboxyl, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkylthio, Alkylalkoxy, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen, Triazolyl, Tetrazolyl, Benzothiazolyl, Trifluormethyl substituiertes Phenyl oder Phenyl substituiert sind

und/oder durch eine Gruppe der Formel -OR¹⁰, -SR¹¹ oder -SO₂R¹² substituiert sind,

30

worin

R¹⁰, R¹¹ und R¹² gleich oder verschieden sind und Phenyl bedeuten, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Fluor, Chlor oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

oder

5

10 R⁶ einen Rest der Formel

R⁷ Wasserstoff oder Fluor bedeutet,

und

15

20

Wasserstoff, Fluor, Chlor, Azido, Trifluormethyl, Hydroxy, Trifluormethoxy, oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder einen Rest der Formel -NR¹⁵R¹⁶ bedeutet,

worin

25 R¹⁵ und R¹⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

R⁷ und R⁸ gemeinsam einen Rest der Formel = O oder = NR¹⁷ bilden,

worin

5

R¹⁷ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,

10

L eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylen-Kette mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls bis zu 2-fach durch Hydroxy substituiert ist,

T und X gleich oder verschieden sind und eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten,

15

oder

T oder X eine Bindung bedeutet,

20

V für ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder für eine Gruppe der Formel -NR¹⁸ steht,

worin

25

R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis
 zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet,

30

E für Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl oder Phenyl steht, das gegebenenfalls durch Fluor oder Trifluormethyl substituiert ist, oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffato-

men steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

R¹ und R² gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bilden, die durch eine Carbonylgruppe und/oder einen Rest der Formel

5

substituiert sein muß,

worin

R¹⁹

10

Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, geradkettiges oder verzweigtes Silylalkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom, Nitro, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch Phenyl oder Tetrazol substituiertes Phenyl substituiert sein kann,

15

und Alkyl gegebenenfalls durch eine Gruppe der Formel -OR²² substituiert ist,

20

worin

25

R²² geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder Benzyl bedeutet,

oder

R¹⁹

30

geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 15 Kohlenstoffatomen oder Benzoyl bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Nitro oder Trifluormethoxy substituiert ist, oder

WO 99/14174

PCT/EP98/05874

geradkettiges oder verzweigtes Fluoracyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet.

und die von R1 und R2 gebildete Alkylenkette gegebenenfalls bis zu 4-fach

gleich oder verschieden, gegebenenfalls auch geminal, durch Fluor,

Hydroxyl, Trifluormethyl, Carboxyl, Azido, Chlor, Brom, Nitro, Cyano,

Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclopropyloxy, Cyclo-

Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4

Kohlenstoffatomen substituiert ist, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder

verschieden durch Hydroxyl, Benzyloxy, Trifluormethyl, Benzoyl, Methoxy,

Oxyacetyl und/oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor,

und/oder die von R1 und R2 gebildete Alkylenkette, auch geminal,

gegebenenfalls bis zu 4-fach gleich oder verschieden, durch Phenyl, Benzoyl, Thiophenyl oder Sulfonylbenzyl substituiert ist, die ihrerseits gegebenenfalls

durch Fluor, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder Nitro substituiert sind,

und/oder gegebenenfalls durch einen Rest der Formel

 $(CH_2)_c$, $-SO_2-C_6H_5$, $-(CO)_d-NR^{23}R^{24}$ oder =O

Brom, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy substituiert sein kann,

geradkettiges

Alkoxy oder Alkylthio mit jeweils bis zu 4

oder

durch

5

pentyloxy,

Alkoxycarbonyl,

Cyclohexyloxy,

10

15

20

substituiert ist,

25 worin

- c eine Zahl 1, 2, 3 oder 4 bedeutet,
- d eine Zahl 0 oder 1 bedeutet.

30

R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Benzyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeuten, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist,

und/oder die die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen spiro-verknüpften Rest der Formel

$$W-Y$$
 oder R^{25} R^{26} $(CR^{27}R^{28})_{e}$

substituiert ist,

worin

10

5

W entweder ein Sauerstoff oder ein Schwefelatom bedeutet,

Y und Y' gemeinsam eine 2- bis 6-gliedrige geradkettige oder verzweigte Alkylenkette bilden,

15

e eine Zahl 1, 2, 3, 4 oder 5 bedeutet,

20

R²⁵, R²⁶, R²⁷ und R²⁸ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Trifluormethyl, Phenyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

25

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylkette mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bilden,

oder

30

 R^{25} und R^{26} oder R^{27} und R^{28} jeweils gemeinsam einen Rest der Formel

$$W \longrightarrow CH_2$$
 bilden, $W \longrightarrow (CH_2)_g$

worin

5 W die oben angegebene Bedeutung hat,

g eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 bedeutet,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

10

Ganz besonders bevorzugt sind die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

15

A für gegebenenfalls durch Fluor substituiertes Phenyl, insbesondere 4-Fluorphenyl, steht,

und

20

D für einen Rest der Formel

worin

R⁶ Phenyl oder Trifluormethyl-substituiertes Phenyl bedeutet, wobei Trifluormethyl-substituiertes Phenyl bevorzugt ist,

R⁷ Wasserstoff bedeutet,

R⁸ Wasserstoff, Fluor, Methoxy oder Hydroxy bedeutet, wobei Fluor bevorzugt ist

5

oder

R⁷ und R⁸ gemeinsam eine Carbonylgruppe bilden,

10 E für Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl steht, oder
für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen
steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

und

15

R¹ und R² gemeinsam für einen Rest der Formel

$$OR^{19}$$
 OR^{19} $OR^{$

worin

20

R¹⁹ Wasserstoff bedeutet,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

- 25 Die Verbindungen der allgemeinen Formel (I) können hergestellt werden, indem man
 - [A] Verbindungen der allgemeinen Formel (II)

$$R^{35} \longrightarrow O_2C$$

$$E'$$

$$CO_2R^{36}$$

$$R^{2'}$$

$$(II)$$

in welcher

A die oben angegebene Bedeutung hat,

5

R³⁵ und R³⁶ gleich oder verschieden sind und geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

R¹ und R² gemeinsam für die unter R¹ und R² oben angegebene geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 7 Kohlenstoffatomen stehen, die durch tert.Butyl-dimethyl-silanyloxy (OTBS) substituiert ist,

und

E' und E' gemeinsam mit dem an sie gebundenen Kohlenstoffatom den oben angegebenen Bedeutungsumfang von E umfassen,

zunächst durch selektive Reduktion des aliphatischen Esters und anschließende Umsetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

20

in welcher

25 R³⁷ für Mesyl, Tosyl oder Sulfonyl steht,

und

WO 99/14174

Halogen für Chlor, Brom oder Jod, vorzugsweise für Chlor steht,

in inerten Lösemitteln, in Anwesenheit einer Base,

5 in die Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

PCT/EP98/05874

in welcher

A, E', E", R1, R2, R35 und R37 die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

diese in einem weiteren Schritt in Abhängigkeit von den oben angegebenen

Definitionen von E'/E'' entweder durch eine zweifache Reduktion oder durch eine

Verseifung, Bartonreaktion und eine Reduktion in die Verbindungen der allgemeinen

Formel (V)

$$HO \longrightarrow R^{1'}$$

$$(V)$$

in welcher

20

A, E, R1' und R2' die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

25 anschließend durch Oxidation die Aldehyde der allgemeinen Formel (VI)

in welcher

A, E, R^{1'} und R^{2'} die oben angegebene Bedeutung haben,

herstellt,

5

10

20

25

und abschließend beispielsweise durch eine Grignard-Reaktion die Formylgruppe in den Rest D überführt und die TBS-Gruppe nach üblichen Methoden abspaltet,

oder

[B] Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

OHC
$$\mathbb{R}^{1'}$$
 (VI)

in welcher

A, E, R^{1'} und R^{2'} die oben angegebene Bedeutung haben,

zunächst wie unter [A] beschrieben in einer Grignard-Reaktion mit Verbindungen der allgemeinen Formel (VII)

in welcher

R³⁸ die oben angebene Bedeutung von R⁵ und R⁶ umfaßt.

in inerten Lösemitteln und unter Schutzgasatmosphäre in die Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII)

$$\mathbb{R}^{38}$$
 $\mathbb{R}^{1'}$
 $\mathbb{R}^{2'}$
 $\mathbb{R}^{2'}$

5 in welcher

A, D, E, R³⁸, R^{1'} und R^{2'} die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

10

gegebenenfalls auf dieser Stufe ausgehend von der Hydroxyfunktion die unter D angegebenenen Substituenten R⁷/R⁸ nach üblichen Methoden einführt,

und abschließend die TBS-Gruppe mit Tetrabutylammoniumfluorid in inerten Lösemitteln abspaltet,

oder

[C] Verbindungen der allgemeinen Formel (IX)

20

15

$$R^{7}$$
 R^{38}
 R^{1}
 R^{1}
 R^{2}
 R^{2}

in welcher

A, E, R¹', R²' und R³⁸ die oben angegebene Bedeutung haben

25

und

R⁷ und R⁸ gemeinsam für die Carbonylgruppe stehen,

zunächst zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII) reduziert und abschließend wie unter [A] beschrieben umsetzt,

5

oder

[D] Verbindungen der allgemeinen Formel (X)

$$(CH_2)_x$$
 (X)

10

in welcher

x eine Zahl 1, 2 oder 3 bedeutet,

15

und

R³⁹ und R⁴⁰ gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff stehen oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen stehen,

20

wobei R³⁹ und R⁴⁰ auch geminal positioniert sein können,

oder

25 R³⁹ und R⁴⁰ gemeinsam einen spiroverknüpften Carbocyclus mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen bilden,

mit den Verbindungen der allgemeinen Formel (XI)

$$\mathsf{E} \underbrace{\mathsf{OSiR}^{41} \mathsf{R}^{42} \mathsf{R}^{43}}_{} (XI)$$

wobei

5 E die oben angegebene Bedeutung hat,

und

R⁴¹, R⁴² und R⁴³ gleich oder verschieden sind und für geradkettiges oder verzweigtes

Alkyl mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen stehen,

in Anwesenheit eines Metall- oder Halbmetallreagenzes, zunächst über die intermediäre Stufe der allgemeinen Formel (XII)

$$CH_2$$
 R^{40}
(XII)

15

in welcher

x, E, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebene Bedeutung haben,

20

und

R⁴⁴ für Metall- oder Halbmetallderivate, vorzugsweise für die des Titans steht,

25 und durch Zugabe der Verbindungen der allgemeinen Formel (XIII)

in welcher

5 R⁶ und A die oben angegebene Bedeutung haben,

über die Intermediate der allgemeinen Formel (XIV)

$$R^{44}$$
 Q A Q $(CH_2)_x$ R^{39} (XIV)

10

in welcher

A, E, R^6 , R^{39} , R^{40} , R^{44} und x die oben angegebene Bedeutung haben,

in die Verbindungen der allgemeinen Formel (XV)

in welcher

20

A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰ und x, die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

anschließend durch eine Elimierung die Verbindungen der allgemeinen Formel (XVI)

5

$$R^{6} \xrightarrow{E} R^{40} (CH_{2})_{x}$$
(XVI)

in welcher

10 A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰ und x die oben angegebene Bedeutungen haben,

herstellt,

in einem weiteren Schritt durch eine Halogenierung Halogenverbindungen, z.B. die Verbindungen der allgemeinen Formel (XVII) und/oder (XVIIa)

$$R^{6}$$

$$E$$

$$Hall$$

$$R^{40}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

$$R^{39}$$

in welcher

20

R6, R39, R40, x, A und E die oben angegebenen Bedeutungen haben,

und

25 Hal für Halogen, vorzugsweise für Chlor oder Brom steht,

über die in situ entstehende Cyclohexadiene der allgemeinen Formel (XVIII) oder deren Isomere

5

in welcher

A, E, x, R⁶, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebene Bedeutung haben,

10

nach Oxidation die Verbindungen der allgemeinen Formel (XIX)

$$\begin{array}{c|c}
 & A & O \\
\hline
 & CH_2)_x \\
\hline
 & R^{39}
\end{array}$$
(XIX)

15

in welcher

A, E, x, R⁶, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebenen Bedeutungen haben

herstellt,

20

desweiteren durch die Reduktion der Ketofunktion die Verbindungen der allgemeinen Formel (XX)

$$R^6$$
 E
 $CH_2)_x$
 R^{39}
 (XX)

worin

5 A, E, x, R⁶, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebene Bedeutung haben,

herstellt, wobei die Reduktion auch stereoselektiv durchgeführt werden kann,

anschließend durch Silylierung, z.B. durch Umsetzung mit chlorierten oder Trifluormethansulfonyl-substituierten Silylverbindungen (-SiR⁴¹R⁴²R⁴³)

die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXI)

$$R^{6} \xrightarrow{\text{CH}_{2}} R^{40} R^{39}$$
(XXI)

15

in welcher

x, A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

20 herstellt,

desweiteren durch Reduktion der zweiten Ketofunktion zunächst die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXII)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{40}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}

in welcher

x, A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

als Diastereomerengemisch erhält, aus diesem anschließend durch Trennung das Isomer der allgemeinen Formel (XXIII)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}

10

in welcher

x, A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

15

20

gewinnt,

und gegebenenfalls durch nucleophile Substitution enantioselektiv die Hydroxyfunktion durch einen der oben unter R⁸ aufgeführten Substituenten ersetzt und somit Verbindungen der allgemeinen Formel (XXIV)

$$R^{6}$$
 A
 $O-SiR^{41}R^{42}R^{43}$
 $CH_{2})_{x}$
 R^{39}
 $(XXIV)$

in welcher

x, A, E, R⁶, R⁸, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

5 erhält,

und in einem letzten Schritt die Hydroxyfunktion unter Abspaltung der Silylschutzgruppe nach üblichen Methoden freisetzt,

- und im Fall der Enantiomere/Racemate nach üblichen Methoden trennt, wobei die Strukturen der allgemeinen Formeln (XV), (XVI), (XVII), (XVIIa) und (XVIII) in isomeren Formen (d.h. Enantiomere, Diastereomere, Regioisomere) auftreten können.
- Die erfindungsgemäßen Verfahren können durch folgende Formelschemata beispielhaft erläutert werden:

Ms = Mesyl

[B]

[D]

Intermediat in situ weiter umgesetzt; Intermediat und Diketon (= Hydrolyseprodukt) isolierbar

Intermediat reagiert in situ weiter; Triketon (= Hydrolyseprodukt) darstellbar

Gemisch von doppelbindungsisomeren Cyclohexenen (zentraler Ring)

Gemisch von isomeren Halogencyclohexenen (zentraler Ring)

 * R⁴¹, R⁴², R⁴³, R⁴⁴ und Hal haben die oben angegebene Bedeutung.

syn/anti-Diastereomerengemisch, trennbar; Hauptkomponente: syn

Als Lösemittel für alle Verfahren eignen sich Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol,

Hexan, Cylcohexan oder Erdölfraktionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol, oder Essigester, oder Triethylamin, Pyridin, Dimethylsulfoxid, Dimethylformamid, Hexamethylphosphorsäuretriamid, Acetonitril, Aceton oder Nitromethan. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Bevorzugt sind Toluol und Dichlormethan.

Als Basen kommen für die einzelnen Schritte die üblichen stark basischen Verbindungen in Frage. Hierzu gehören bevorzugt lithiumorganische Verbindungen wie beispielsweise n-Butyllithium, sec.-Butyllithium, tert.Butyllithium oder Phenyllithium, oder Amide wie beispielsweise Lithiumdiisopropylamid, Natriumamid, DBU oder Kaliumamid, oder Lithiumhexamethylsilylamid, oder Alkalihydride wie Natriumhydrid oder Kaliumhydrid. Besonders bevorzugt wird n-Butyllithium, DBU, Natriumhydrid oder Lithiumdiisopropylamid eingesetzt.

15

20

30

10

5

Für die Verfahren eignen sich außerdem die üblichen anorganischen Basen. Hierzu gehören bevorzugt Alkalihydroxide oder Erdalkalihydroxide wie beispielsweise Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid oder Bariumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Natriumoder Kaliumcarbonat oder Natriumhydrogencarbonat. Besonders bevorzugt wird Natriumhydrid oder Kaliumhydroxid eingesetzt.

Als metallorganische Reagenzien eignen sich beispielsweise Systeme wie Mg/Brombenzotrifluorid und p-Trifluormethylphenyllithium.

Die Reduktionen der Verbindungen der allgemeinen Formeln (II) und (IV) verlaufen im allgemeinen unter folgenden Reaktionsbedingungen:

Die Reduktionen werden im allgemeinen mit Reduktionsmitteln, bevorzugt mit solchen, die für die Reduktion von Ketonen zu Hydroxyverbindungen geeignet sind, durchgeführt werden. Besonders geeignet ist hierbei die Reduktion mit Metallhydriden oder komplexen Metallhydriden in inerten Lösemitteln, gegebenenfalls in Anwesenheit eines Trialkylborans. Bevorzugt wird die Reduktion mit komplexen Metallhydriden

wie beispielsweise Lithiumboranat, Natriumboranat, Kaliumboranat, Zinkboranat, Lithium-trialkylhydrido-boranat, Diisobutylaluminiumhydrid oder Lithiumaluminiumhydrid durchgeführt. Ganz besonders bevorzugt wird die Reduktion mit Diisobutylaluminiumhydrid und Natriumborhydrid durchgeführt.

5

Das Reduktionsmittel wird im allgemeinen in einer Menge von 1 mol bis 6 mol, bevorzugt von 1 mol bis 4 mol bezogen auf 1 mol der zu reduzierenden Verbindungen, eingesetzt.

10

Die Reduktion verläuft im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -78°C bis +50°C, bevorzugt von -78°C bis 0°C im Falle des DIBAH, 0°C bis Raumtemperatur im Falle des NaBH₄, besonders bevorzugt bei -78°C, jeweils in Abhängigkeit von der Wahl des Reduktionsmittels sowie Lösemittel.

15

Die Reduktion verläuft im allgemeinen bei Normaldruck, es ist aber auch möglich bei erhöhtem oder erniedrigtem Druck zu arbeiten.

Die Umsetzungen mit den Verbindungen der allgemeinen Formel (III) verlaufen in einem der oben aufgeführen Lösemitteln, vorzugsweise mit Diethylether.

20

Als Basen eignen sich hierfür im allgemeinen die üblichen stark basischen Verbindungen. Hierzu gehören bevorzugt Di- und Trialkylamine wie beispielsweise Triethylamin oder lithiumorganische Verbindungen wie beispielsweise n-Butyllithium, Phenyllithium, oder Amide wie tert.-Butyllithium oder sec.-Butyllithium, beispielsweise Lithiumdiisopropylamid, Natriumamid oder Kaliumamid, oder wie Natriumhydrid oder Alkalihydride Lithiumhexamethylsilylamid, oder Kaliumhydrid. Besonders bevorzugt wird Triethylamin eingesetzt.

30

25

Als Basen eignen sich außerdem die üblichen anorganischen Basen. Hierzu gehören bevorzugt Alkalihydroxide oder Erdalkalihydroxide wie beispielsweise Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid oder Bariumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Natrium- oder

Kaliumcarbonat oder Natriumhydrogencarbonat. Besonders bevorzugt wird Kaliumhydroxid eingesetzt.

Die Basen werden im allgemeinen in einer Menge von 1 mol bis 4 mol, vorzugsweise 1 mol bis 2 mol bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (III) eingesetzt.

Die Umsetzung verläuft im allgemeinen bei einer Temperatur von -30°C bis Raumtemperatur, bevorzugt von -20°C bis 0°C.

10

15

20

5

Die Umsetzung verläuft im allgemeinen bei Normaldruck, es ist aber auch möglich, bei erhöhtem oder erniedrigtem Druck zu arbeiten.

Die Umsetzung der Verbindungen der allgemeinen Formel (V) erfolgt im allgemeinen unter folgenden Reaktionsbedingungen:

Als Lösemittel für alle Verfahren eignen sich Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan, Cylcohexan oder Erdölfraktionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol, oder Essigester, oder Triethylamin, Pyridin, Dimethylsulfoxid, Dimethylformamid, Hexamethylphosphorsäuretriamid, Acetonitril, Aceton oder Nitromethan. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Bevorzugt ist Dichlormethan.

25

30

Als Basen kommen für die einzelnen Schritte die üblichen stark basischen Verbindungen in Frage. Hierzu gehören bevorzugt Pyridin oder lithiumorganische Verbindungen wie beispielsweise n-Butyllithium, sec.-Butyllithium, tert.-Butyllithium oder Phenyllithium, oder Amide wie beispielsweise Lithiumdiisopropylamid, Natriumamid oder Kaliumamid, oder Lithiumhexamethylsilylamid, oder Alkalihydride wie Natriumhydrid oder Kaliumhydrid. Besonders bevorzugt wird Pyridin eingesetzt.

PCT/EP98/05874 WO 99/14174

Für die Verfahren [B] und [C] eignen sich außerdem die üblichen anorganischen Basen. Hierzu gehören bevorzugt Alkalihydroxide oder Erdalkalihydroxide wie beispielsweise Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid oder Bariumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Natrium- oder Kaliumcarbonat oder Natriumhydrogencarbonat.

Besonders bevorzugt wird Natriumhydrid oder Kaliumhydroxid eingesetzt. 5

Als metallorganische Reagenzien eignen sich beispielsweise Systeme wie Mg/Brombenzotrifluorid und p-Trifluormethylphenyllithium.

Die Base wird in einer Menge von 0,1 mol bis 5 mol, bevorzugt von 0,5 mol bis 2 mol, 10 jeweils bezogen auf 1 mol der Ausgangsverbindung, eingesetzt.

Die Umsetzung mit Grignard-Reagenzien wird im allgemeinen in einem Temperaturbereich von 0°C bis 150°C, bevorzugt bei 25°C bis 40°C, durchgeführt.

15

Die Grignard-Reaktionen werden im allgemeinen bei Normaldruck durchgeführt. Es ist aber auch möglich, das Verfahren bei Unterdruck oder bei Überdruck durchzuführen (z.B. in einem Bereich von 0,5 bis 5 bar).

Die Halogenierungen erfolgen im allgemeinen in einem der oben aufgeführten chlo-20 rierten Kohlenwasserstoffen und Kohlenwasserstoffen, wobei Methylenchlorid und Toluol bevorzugt sind.

Als Halogenierungsmittel eignen sich beispielsweise Diethylamino-Schwefeltrifluorid (DAST), Morpholino-Schwefeltrifluorid oder SOCl₂.

Die Halogenierung verläuft im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -78°C bis +50°C, bevorzugt von -78°C bis 0°C, jeweils in Abhängigkeit von der Wahl des Halogenierungsmittels sowie Lösemittel.

30

25

Die Halogenierung verläuft im allgemeinen bei Normaldurck, es ist aber auch möglich, bei erhöhtem oder erniedrigtem Druck zu arbeiten.

Die Abspaltung der Schutzgruppe erfolgt im allgemeinen in einem der oben aufgeführten Alkohole und THF, vorzugsweise Methanol / THF in Anwesenheit von Salzsäure in einem Temperaturbereich von 0°C bis 50°C, vorzugsweise bei Raumtemperatur, und Normaldruck. In besonderen Fällen wird die Abspaltung der Schutzgruppe mit Tetrabutylammoniumfluorid (TBAF) in THF bei Raumtemperatur bevorzugt.

Die Umsetzung der Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) erfolgt mit den Verbindungen der allgemeinen Formel (VII) erfolgt in einem der oben aufgeführten Ether, vorzugsweise in Tetrahydrofuran unter Schutzgasatmosphäre in einem Temperaturbereich von -78°C bis -10°C, vorzugsweise bei -25°C.

Die Derivatisierung der Hydroxyfunktion in die Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII) erfolgt beispielsweise durch Oxidationen, Sulfonierungen, Alkylierungen, Hydrierungen, Halogenierung, Wittig/Grignard-Reaktionen und Sulfoamidierungen.

Als Basen kommen für die einzelnen Schritte die üblichen stark basischen Verbindungen in Frage. Hierzu gehören bevorzugt lithiumorganische Verbindungen wie beispielsweise n-Butyllithium, sec.-Butyllithium, tert.Butyllithium oder Phenyllithium, oder Amide wie beispielsweise Lithiumdiisopropylamid, Natriumamid oder Kaliumamid, oder Lithiumhexamethylsilylamid, oder Alkalihydride wie Natriumhydrid oder Kaliumhydrid. Besonders bevorzugt wird n-Butyllithium, Natriumhydrid oder Lithiumdiisopropylamid eingesetzt.

25

30

5

10

15

20

Als Basen eignen sich außerdem die üblichen anorganischen Basen. Hierzu gehören bevorzugt Alkalihydroxide oder Erdalkalihydroxide wie beispielsweise Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid oder Bariumhydroxid, oder Alkalicarbonate wie Natrium- oder Kaliumcarbonat oder Natriumhydrogencarbonat. Besonders bevorzugt wird Natriumhydroxid oder Kaliumhydroxid eingesetzt.

Gegebenenfalls ist es nötig, einige Reaktionsschritte unter Schutzgasatmosphäre durchzuführen.

Die Reduktion der Carbonylgruppe in den Verbindungen der allgemeinen Formel (IX) erfolgt im allgemeinen unter den oben angegebenen Reduktionsbedingungen, vorzugsweise mit Natrium-bis-(2-methoxyethoxy)-dihydroaluminat in Toluol, in einem Temperaturbereich von -20°C bis 140°C, vorzugsweise von 0°C bis 110°C und Normaldruck.

5

15

20

25

Die Umsetzung der Verbindungen der allgemeinen Formeln (X) und (XI) erfolgt im allgemeinen unter folgenden Bedingungen:

Als Lösemittel für alle Verfahren eignen sich Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol, oder Essigester, oder Triethylamin, Pyridin, Dimethylsulfoxid, Dimethylformamid, Hexamethylphosphorsäuretriamid, Acetonitril, Aceton oder Nitromethan. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Bevorzugt ist Dichlormethan.

Als Basen kommen für die einzelnen Schritte die üblichen stark basischen Verbindungen in Frage. Hierzu gehören bevorzugt lithiumorganische Verbindungen wie beispielsweise n-Butyllithium, sec.-Butyllithium, tert.Butyllithium oder Phenyllithium, oder Amide wie beispielsweise Lithiumdiisopropylamid, Natriumamid oder Kaliumamid, oder Lithiumhexamethylsilylamid, oder Alkalihydride wie Natriumhydrid oder Kaliumhydrid. Besonders bevorzugt wird N-Butyllithium, Natriumhydrid oder Lithiumdiisopropylamid eingesetzt.

Die Base wird in einer Menge von 0,1 mol bis 10 mol, bevorzugt von 1 mol bis 5 mol, jeweils bezogen auf 1 mol der Ausgangsverbindung, eingesetzt.

Die Umsetzung erfolgt im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -10°C bis +10°C, vorzugsweise von 5°C bis 10°C und Normaldruck.

Für die Durchführung des Verfahrens [D] eignen sich folgende Bedingungen:

5

10

15

30

Die Umsetzung der Verbindungen der Formeln (X), (XI) und (XIII) zu Verbindungen der Formel (XV) kann ohne Isolierung der Zwischenprodukte (XII) und (XIV) erfolgen. Geeignete Reaktionstemperaturen liegen zwischen Raumtemperatur und -20°C. Als Metall- oder Halbmetallreagenzien werden bevorzugt Titanreagenzien, beispielsweise Gemische von Titantetrachlorid und Titantetra-iso-propoxid insbesondere im Molverhältnis 3:1 eingesetzt. Als Lösemittel eignen sich die üblichen inerten Lösemittel, insbesondere Dichlormethan.

Die Eliminierung zu den Verbindungen der Formel (XVI) führt in der Regel zu einem Gemisch der verschiedenen möglichen Doppelbindungsisomere. Die Eliminierung gelingt unter üblichen Bedingungen, bevorzugt wird sie mit Thionylchlorid in Pyridin bei Temperaturen im Bereich -25 bis +25°C, bevorzugt -10 bis +10°C durchgeführt.

Die Halogenierung zu Verbindungen der Formel (XVII) führt ausgehend von dem in der vorhergehenden Stufe erhaltenen Gemisch von Doppelbindungsisomeren wiederum zu einem Gemisch von Isomeren in Bezug auf die Position der Halogensubstituenten und der Doppel- bzw. Einfachbindung. Es werden übliche Reagenzien für die Halogenierung, bevorzugt für allylische Halogenierung sowie gegebenenfalls ein Radikalstarter verwendet. Bevorzugt sind hierfür z.B. N-Chlorsuccinimid, Brom{ oder N-Bromsuccinimid und N-Bromacetamid. Als Lösemittel eignen sich die üblichen inerten Lösemittel, insbesondere Dichlormethan.

Die anschließende Eliminierung und Oxidation zum Aromaten kann ohne Isolierung der Zwischenprodukte in einem der oben aufgeführten Ether, bevorzugt Dioxan, bei Temperaturen von 0°C bis 150°C, bevorzugt Raumtemperatur bis 120°C, durchgeführt werden.

Für die Aromatisierung werden gegebenenfalls milde Oxidationsmittel wie elementarer Schwefel oder bevorzugt Chalkone eingesetzt. Chalkone sind α,β -ungesättigte Ketone vom Typ C_6H_5 -CO-CH=CH- C_6H_5 . Die endständigen Phenylreste können jeweils einen oder mehrere Substituenten, ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Trifluormethyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen tragen. Bevorzugt wird z.B. das Chalkon 4-CF $_3$ -C $_6H_4$ -CO-CH=CH-C $_6H_4$ -4-F eingesetzt.

Die anschließende Reduktion der Ketogruppe erfolgt positions- und enantioselektiv, beispielsweise mit Boran-Diethylanilin-Komplex unter Zusatz eines chiralen Aminoalkohols wie 1-Aminoindan-2-ol in wasserfreien Ethern, insbesondere THF, unter Schutzgas bei Temperaturen von -70°C bis 50°C.

Die entstandene Hydroxylgruppe wird durch eine Trialkylsilylgruppe, beispielsweise die tert.-Butyldimethylsilyl-Gruppe geschützt. Die Einführung erfolgt über die üblichen aktiven Silylderivate, beispielsweise die Chloride oder die Trifluormethansulfonate (Triflate) in Gegenwart von sterisch gehinderten Basen wie z.B. Lutidin bei Temperaturen von -20°C bis 0°C in inerten Lösemitteln wie Toluol unter Schutzgasatmosphäre.

20

25

15

5

Die zweite Ketofunktion kann nach üblichen Methoden beispielsweise mit Lithiumaluminiumhydrid in Ethern, insbesondere in THF, bei Temperaturen von 0°C bis 50°C reduziert werden. Aus dem entstehenden Diastereomerengemisch kann gegebenenfalls das gewünschte Diastereomer beispielsweise durch Chromatographie isoliert werden.

Details zu den weiteren möglichen Umsetzungen der Verbindungen der Formel (XXIII) wie z.B. Abspaltung der Silylschutzgruppen oder Einführung eines Fluorsubstituenten in den Substituenten D sind an anderer Stelle angegeben.

30

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (II) sind neu und können beispielsweise hergestellt werden, indem man

Verbindungen der allgemeinen Formel (XXV)

$$R^{\frac{1}{2}}$$
 CO_2R^{45} (XXV) $R^{\frac{2}{2}}$ CO_2R^{46}

5 in welcher

R^{1"} und R^{2"} für eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 7 Kohlenstoffatomen stehen,

10 und

R⁴⁵ und R⁴⁶ gleich oder verschieden sind und geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

durch 2-fache Umsetzung gemäß Literatur [M. Yamagushi et al., J. Org. Chem. 55,
 S. 1611-1623, 1990; vgl. auch z.B. M. Yamagushi, Tetrahedron Lett. 27, 21, 1986,
 2401-2404] mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XXVI)

$$H_3C$$
 CO_2R^{35} $(XXVI)$

20 in welcher

R³⁵ die oben angegebene Bedeutung hat,

in die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXVII)

25

$$R^{35}O_2C$$
 R^{1-}
 R^{2-}
 CO_2R^{35}
 $(XXVII)$

in welcher

R³⁵ die oben angegebene Bedeutung hat

und

5

10

R¹" und R²" die oben angegebene Bedeutung von R¹" und R²" haben, wobei die Alkylenkette durch eine Carbonylgruppe substituiert ist, umwandelt

und anschließend durch Einwirkung mit Tf₂O/Pyridin und Umsetzung in einem weiteren Schritt mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XXVIII)

15

in welcher

A die oben angegebene Bedeutung hat,

in inerten Lösemitteln und in Anwesenheit eines Palladiumkomplexes in die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXIX)

$$R^{35}O_2C$$

$$R^{1-}$$

$$R^{2-}$$

$$CO_2R^{35}$$
(XXIX)

25 in welcher

WO 99/14174

R³⁵, R¹ und R² die oben angegebene Bedeutung haben,

die Carbonylfunktion zur Hydroxyfunktion reduziert, diese durch Umsetzung mit TBSOTf blockiert und abschließend eine Alkylierung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XXX)

E'''-I (XXX)

in welcher

10

5

E''' den oben angegebenen Bedeutungsumfang von E' und E'' umfaßt,

durchführt.

- Die Einführung des Substitutenen A erfolgt im allgemeinen in 2 Schritten, wobei zunächst mit Tf₂O in Pyridin umgesetzt wird. In einem weiteren Schritt erfolgt die Umsetzung mit den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXVIII)
- Als Lösemittel für alle Verfahren eignen sich Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol,
 Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie
 Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen
 oder Chlorbenzol, oder Essigester, oder Triethylamin, Pyridin, Dimethylsulfoxid,
 Dimethylformamid, Hexamethylphosphorsäuretriamid, Acetonitril, Aceton oder
 Nitromethan. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu
 verwenden. Bevorzugt ist Dioxan.

Als Palladiumverbindungen im Rahmen der vorliegenden Erfindung eignen sich im allgemeinen PdCl₂((C₆H₅)₃)₂, Palladium-bis-dibenzylidenaceton (Pd(dba)₂), [1,1'-Bis-dipenylphosphino)ferrocen]-Palladium(II)-chlorid (Pd(dppf)Cl₂) oder Pd(P(C₆H₅)₃)₄.

Bevorzugt ist Pd(P(C₆H₅)₃)₄.

Die Umsetzung wird im allgemeinen in einem Temperaturbereich von Raumtemperaur bis +150°C, bevorzugt von +40°C bis +110°C, durchgeführt.

Die Umsetzung wird im allgemeinen bei Normaldruck durchgeführt. Es ist aber auch möglich, das Verfahren bei Unterdruck oder bei Überdruck durchzuführen (z.B. in einem Bereich von 0,5 bis 5 bar).

Die Reduktion der Verbindungen der allgemeinen Formel (XIV) erfolgt im allgemeinen in einem der oben aufgeführten Lösemittel, vorzugsweise mit DIBAH.

10

15

Die Reduktionen werden im allgemeinen mit Reduktionsmitteln, beverzugt mit solchen, die für die Reduktion von Ketonen zu Hydroxyverbindungen geeignet sind, durchgeführt. Besonders geeignet ist hierbei die Reduktion mit Metallhydriden oder komplexen Metallhydriden in inerten Lösemitteln, gegebenenfalls in Anwesenheit eines Trialkylborans. Bevorzugt wird die Reduktion mit komplexen Metallhydriden wie beispielsweise Lithiumboranat, Natriumboranat, Kaliumboranat, Zinkboranat, Lithium-trialkylhydrido-boranat, Diisobutylaluminiumhydrid oder Lithiumaluminiumhydrid durchgeführt. Ganz besonders bevorzugt wird die Reduktion mit Diisobutylaluminiumhydrid und Natriumborhydrid durchgeführt.

20

Das Reduktionsmittel wird im allgemeinen in einer Menge von 1 mol bis 6 mol, bevorzugt von 1 mol bis 4 mol bezogen auf 1 mol der zu reduzierenden Verbindungen, eingesetzt.

- Die Reduktion verläuft im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -78°C bis +50°C, bevorzugt von -78°C bis 0°C im Falle des DIBAH, 0°C bis Raumtemperatur im Falle des NaBH₄, besonders bevorzugt bei -78°C, jeweils in Abhängigkeit von der Wahl des Reduktionsmittels sowie Lösemittel.
- Die Reduktion verläuft im allgemeinen bei Normaldruck, es ist aber auch möglich bei erhöhtem oder erniedrigtem Druck zu arbeiten.

Die anschließende Einführung der TBS-Gruppe erfolgt in einem der oben aufgeführten Lösemittel, vorzugsweise mit Toluol, in einem Temperaturbereich von -30°C bis Raumtemperatur, vorzugsweise -20°C bis 0°C und Normaldruck.

Die Alkylierung mit Alkylhalogeniden erfolgt im allgemeinen in inerten Lösemitteln in Anwesenheit einer Base.

Als Lösemittel eignen sich hierbei, je nach Art des Alkylierungsmittels alle inerten organischen Lösemittel. Hierzu gehören bevorzugt Ether wie Diethylether, Dioxan oder Tetrahydrofuran, oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol oder Xylol, oder Dimethylformamid oder Hexamethylphosphorsäuretriamid, oder Gemische der genannten Lösemittel.

10

Als Basen für die Alkylierung eignen sich die üblichen basischen Verbindungen.

Hierzu gehören bevorzugt Alkalihydride wie Natriumhydrid, Alkaliamide wie Natriumamid oder Lithiumdiisopropylamid, Alkalialkoholate wie Natriummethanolat, Natriumethanolat, Kaliummethanolat, Kaliumethanolat oder Kalium-ter.butylat, oder organische Amine wie Trialkylamine, z.B. Triethylamin, oder lithiumorganische Verbindungen wie Butyllithium oder Phenyllithium. Bevorzugt ist Lithiumdiisopropylamid.

Die Alkylierung erfolgt im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -70°C bis +80°C, bevorzugt von -70°C bis 0°C.

Die Alkylierung wird im allgemeinen bei Normaldruck durchgeführt. Es ist aber auch möglich, das Verfahren bei Unterdruck oder Überdruck durchzuführen (z.B. in einem Bereich von 0,5 bis 5 bar).

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (III), (XXV), (XXVI), (XXVII), 30 (XXVIII) und (XXX) sind an sich bekannt oder nach üblichen Methoden herstellbar.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXIX) sind neu und können wie oben beschrieben hergestellt werden.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (IV) sind neu und können wie oben beschrieben hergestellt werden.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII) sind neu und können wie oben beschrieben hergestellt werden.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) sind neu und können hergestellt werden, indem man

Verbindungen der allgemeinen Formel (Va)

HO
$$\mathbb{R}^{1'}$$
 (Va)

15

5

in welcher

A, E, R^{1'} und R^{2'} die oben angegebene Bedeutung haben,

20 unter Schutzgasatmosphäre in inerten Lösemitteln mit einem der oben aufgeführten Oxidationsmittel in Anwesenheit einer Base, vorzugsweise mit dem SO₃-Pyridin-Komplex umsetzt.

Als Lösemittel für die einzelnen Schritte eignen sich Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, Diisopropylether oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden.

30

25

Das Oxidationsmittel wird in einer Menge von 1 mol bis 10 mol, bevorzugt von 2 mol bis 5 mol, bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (Va), eingesetzt.

Als Basen kommen für die einzelnen Schritte die üblichen basischen Verbindungen in Frage. Hierzu gehören bevorzugt Pyridin oder lithiumorganische Verbindungen wie beispielsweise n-Butyllithium, sec.-Butyllithium, tert Butyllithium oder Phenyllithium, oder Amide wie beispielsweise Lithiumdiisopropylamid, Natriumamid oder Kaliumamid, oder Lithiumhexamethylsilylamid, oder Alkalihydride wie Natriumhydrid oder Kaliumhydrid. Besonders bevorzugt wird Pyridin eingesetzt.

Die Base wird in einer Menge von 1 mol bis 10 mol, bevorzugt von 2 mol bis 5 mol bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (Va) eingesetzt.

Die Oxidation verläuft im allgemeinen bei einer Temperatur von -50°C bis +100°C, bevorzugt von 0°C bis Raumtemperatur.

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (V), (VIII) und (IX) sind neu und können hergestellt werden, indem man

20

Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXI)

in welcher

25

A, R¹" und R²" die oben angegebene Bedeutung haben,

und

R⁴⁷ entweder für den Rest der Formel

$$-CO_2R^{35} \quad oder \qquad R^{38} \qquad steht,$$

worin R35, R38, R7 und R8 die oben angegebene Bedeutung haben,

zunächst durch saure Hydrolyse mit wäßriger Zitronensäurelösung in die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXII)

$$R^{47}$$
 $R^{1^{-}}$
 $R^{2^{-}}$
 $R^{2^{-}}$

10 in welcher

A, R¹", R²" und R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt, anschließend in inerten Lösemitteln eine Oxidation zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIII)

$$R^{47}$$
 R^{1}
 R^{2}
 R^{2}

in welcher

20

A, R1",R2" und R47 die oben angegebene Bedeutung haben,

durchführt, in einem weiteren Schritt die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIV)

$$\begin{array}{cccc}
& & & & & & & \\
R^{47} & & & & & & & \\
\hline
TfO & & & & & & & \\
\end{array}$$
(XXXIV)

in welcher

5 A, R¹, ", R²" und R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung haben,

durch Reaktion mit Trifluormethansulfonsäureanhydrid in Pyridin herstellt, anschließend mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXV)

 E^{IV} (XXXV)

in welcher

für Cycloalkenyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen steht, oder

für geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen
steht, oder

für einen Rest der Formel -R⁴⁸-Sn(R⁴⁹R⁵⁰R⁵¹) steht,

in welcher

20

- R⁴⁸ geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- R⁴⁹, R⁵⁰ und R⁵¹ gleich oder verschieden sind und geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeuten,

im System Pd(dba)₂/1,2-Bis(diphenylphosphino)ethan, Pd(PPh₃)₄, PdCl₂(PPh₃)₂ und LiCl in Anwesenheit eines inerten Lösemittels und einer Base unter Druck und Schutzgasatmosphäre zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXVI)

30

in welcher

5 A, E^{IV}, R¹,", R²" und R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung haben,

herstellt, eine Hydrierung in Anwesenheit eines Katalysators zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXVII)

$$R^{47}$$
 R^{1}
 R^{2}
 R^{2}

10

in welcher

A, E, R¹,, R² und R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung haben,

15

durchführt, in einem weiteren Schritt die selektive Reduktion der Carbonylgruppe (R¹"/R²") in Ethern zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXVIII)

$$R^{47}$$
 R^{11V}
 R^{21V}
 R^{21V}

20

in welcher

A, E und R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung haben

und

R^{1IV} und R^{2IV} die oben angegebene Bedeutung von R¹ und R² haben, wobei die Alkylenkette durch Hydroxy substituiert ist,

5

durchführt und abschließend durch Schützen die freie Hydroxyfunktion mit tert.-Butyldimethylsilyltriflat (TBS) in inerten Lösemitteln zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIX)

$$R^{47} \xrightarrow{A} R^{1'} \qquad (XXXIX)$$

10

in welcher

A, E, R¹, R² und R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung haben,

15

und im Fall $R^{38} = CO_2R^{35}$ die Alkoxycarbonylfunktion nach üblichen Methoden zur Hydroxymethylfunktion selektiv reduziert.

20

Die Umsetzung der Verbindungen der allgemeinen Formel (XVI) erfolgt mit wäßrigen Lösungen gängiger Säuren bei einer Temperatur von 0°C bis 150°C, bevorzugt mit Carbonsä.uren wie Zitronensäure und Oxalsäure bei 60°C und Normaldruck.

25

Die Oxidation zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIII) erfolgt im Rahmen der vorliegenden Erfindung unter folgenden Bedingungen:

Als Lösemittel eignen sich für die Oxidation Ether wie Diethylether, Dioxan, Tetrahydrofuran, Glykoldimethylether, oder Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol, Hexan, Cyclohexan oder Erdölfraktionen, oder Halogenkohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, Trichlormethan, Tetrachlormethan, Dichlorethylen, Trichlorethylen oder Chlorbenzol, oder Essigester, oder Triethylamin, Pyridin, Dimethylsulfoxid,

30

Dimethylformamid, Hexamethylphosphorsäuretriamid, Acetonitril, Aceton oder Nitromethan. Ebenso ist es möglich, Gemische der genannten Lösemittel zu verwenden. Bevorzugt ist Toluol.

- Als Oxidationsmittel eignen sich beispielsweise Cer(IV)-ammoniumnitrat, 2,3-Dichlor-5,6-dicyan-benzochinon, Pyridiniumchlorochromat (PCC), Pyridiniumchlorochromat auf basischem Aluminiumoxid, Osmiumtetroxid, Natriumacetat/Jod und Mangandioxid. Bevorzugt ist 2,3-Dichlor-5,6-dicyan-benzochinon.
- Das Oxidationsmittel wird in einer Menge von 1 mol bis 10 mol, bevorzugt von 2 mol bis 5 mol, bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIII), eingesetzt.
- Die Oxidation verläuft im allgemeinen in einem Temperaturbereich von 0°C bis +100°C, bevorzugt von Raumtemperatur bis 80°C.
 - Die Oxidation verläuft im allgemeinen bei Normaldruck. Es ist aber auch möglich, die Oxidation bei erhöhtem oder erniedrigtem Druck durchzuführen.
- Die Einführung der Hydroxyschutzgruppe Trifluormethansulfonyl in die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIII) erfolgt im allgemeinen in Pyridin mit Trifluormethansulfonsäureanhydrid in einem Temperaturbereich von -30°C bis +40°C, vorzugsweise bei -20°C bis 0°C und Normaldruck.
- Die Umsetzung mit den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXV) erfolgt im Falle der Olefine in einer Heckreaktion in einem Autoklaven mit einem Phosphinound Palladiumkomplex, in Anwesenheit eines inerten Lösemittels und einer Base unter Stickstoffatmosphäre, in einem Temperaturbereich von +80°C bis +120°C, vorzugsweise bei 100°C oder im Fall der Alkenylstannylverbindungen bei Raumtemperatur bis 100°C.

Als Lösemittel eignen sich die oben aufgeführten cyclischen Kohlenwasserstoffe und Ether, wobei Toluol und Dioxan bevorzugt sind.

Als Basen eignen sich die oben aufgeführten Dialkylamine, vorzugsweise Ethyldiisopropylamin.

Die Base wird im allgemeinen in einer Menge von 0,5 mol bis 5 mol, vorzugsweise 1 mol bis 3 mol, bezogen auf 1 mol der Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXV) eingesetzt.

10

15

5

Als Palladiumverbindungen im Rahmen der vorliegenden Erfindung eignen sich im allgemeinen $PdCl_2((C_6H_5)_3)_2$, Palladium-bis-dibenzylidenaceton $(Pd(dba)_2)$, [1,1]-Bis-(diphenylphosphino)ferrocen]-Palladium(II)-chlorid $(Pd(dppf)Cl_2)$, $Pd(P(C_6H_5)_3)_4$, $Pd(PPh_3)_3$, $Pd(Oac)_2$, gegebenenfalls unter Zusatz von Phosphinliganden (z.B. dppe, diphos, dba, Chiraphor, etc.)

Die Reduktion der Doppelbindung in Rest E'" erfolgt im allgemeinen mit einer Hydrierung.

Die Hydrierung erfolgt nach üblichen Methoden mit Wasserstoff in Anwesenheit von Edelmetalkatalysatoren, wie beispielsweise Pd/C, Pt/C oder Raney-Nickel in einem der oben aufgeführten Lösemittel, vorzugsweise in Alkoholen wie beispielsweise Methanol, Ethanol oder Propanol, in einem Temperaturbereich von -20°C bis +100°C, bevorzugt von 0°C bis +50°C, bei Normaldruck oder Überdruck.

25

Die Reduktion zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXVIII) erfolgt im allgemeinen in einem der oben aufgeführten Ether, vorzugsweise Tetrahydrofuran in einem Temperaturbereich von 0°C bis +40°C, vorzugsweise 0°C bis Raumtemperatur und Normaldruck.

30

Als Reduktionsmittel eignen sich im allgemeinen Aluminiumhydride wie LiAlH₄, DIBAH, Red-Al; Borhydride wie NaBH₄, NaCNBH₃, LiBH₄; Boran-Komplexe wie

5

10

15

20

25

30

BH₃ x THF, BH₃ x DMS, BH₃ x (Et₂)NC₆H₅ oder Boran-dimethylsulfid-Lösung in Tetrahydrofuran. Bevorzugt ist Boran-dimethylsulfid-Lösung in Tetrahydrofuran. Für stereoselektive Reduktionen können die Borankomplexe mit chiralen Auxiliaren wie chiralen Aminoalkoholen kombiniert werden; bevorzugt ist hier chirales Aminoindanol, z.B. 1R, 2S Aminoindanol.

Die Einführung der TBS-Gruppe zur Blockierung der Hydroxyfunktion erfolgt im allgemeinen in Toluol mit tert.Butyl-dimethylsilyltriflat und einer Base, bevorzugt 2,6-Lutidin, in einem Temperaturbereich von -30°C bis +10°C, vorzugsweise -20°C bis 0°C und Normaldruck.

Die Reduktion der Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXIX) erfolgt im allgemeinen in Ether, THF oder in einem der oben aufgeführten cyclischen Kohlenwasserstoffe, vorzugsweise Toluol in einem Temperaturbereich von -78°C bis -20°C, vorzugsweise von -78°C bis -40°C und Normaldruck.

Die Reduktionen werden im allgemeinen mit Reduktionsmitteln, bevorzugt mit solchen, die für die Reduktion von Ketonen zu Hydroxyverbindungen geeignet sind, durchgeführt werden. Besonders geeignet ist hierbei die Reduktion mit Metallhydriden oder komplexen Metallhydriden in inerten Lösemitteln, gegebenenfalls in Anwesenheit eines Trialkylborans. Bevorzugt wird die Reduktion mit komplexen Metallhydriden wie beispielsweise Lithiumboranat, Natriumboranat, Kaliumboranat, Zinkboranat, Lithium-trialkylhydrido-boranat, Diisobutylaluminiumhydrid oder Lithiumaluminiumhydrid durchgeführt. Ganz besonders bevorzugt wird die Reduktion mit Diisobutylaluminiumhydrid und Natriumborhydrid durchgeführt.

Das Reduktionsmittel wird im allgemeinen in einer Menge von 1 mol bis 6 mol, bevorzugt von 1 mol bis 4 mol bezogen auf 1 mol der zu reduzierenden Verbindungen, eingesetzt.

Die Reduktion verläuft im allgemeinen in einem Temperaturbereich von -78°C bis +50°C, bevorzugt von -78°C bis 0°C im Falle des DIBAH, 0°C bis Raumtemperatur

im Falle des NaBH₄, besonders bevorzugt bei -78°C, jeweils in Abhängigkeit von der Wahl des Reduktionsmittels sowie Lösemittel.

Die Reduktion verläuft im allgemeinen bei Normaldruck, es ist aber auch möglch bei erhöhtem oder erniedrigtem Druck zu arbeiten.

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (XXXI), (XXXII), (XXXIII), (XXXIV), (XXXVII), (XXXVII), (XXXVIII) und (XXXIX) sind neu und können wie oben beschrieben hergestellt werden.

10

5

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXV) sind bekannt.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXXI) sind neu und können hergestellt werden, indem man Dimedon mit Verbindungen der allgemeinen Formel (XL)

15

in welcher

A die oben angegebene Bedeutung hat

20

und Verbindungen der allgemeinen Formel (XLI)

25 in welcher

R⁴⁷ die oben angegebene Bedeutung hat,

in gesättigten cyclischen Kohlenwasserstoffen, vorzugsweise Cyclohexan, unter Rückfluß und Normaldruck umsetzt.

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (XL) und (XLI) sind bekannt oder nach üblichen Methoden herstellbar.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel (X) können in Analogie zu den im folgenden exemplarisch für die Verbindung Spiro[2,5]non-7-en-3-on beschriebenen Verfahren hergestellt werden.

Ausgehend von Cyclobutyl-dimedon(spiro[3,5]nonan-6,8-dion) der Formel (XLII)

10

erhält man durch Umsetzung mit p-Toluolsulfonsäure (p-TSS) in Toluol und Isobutanol und anschließender Reduktion mit Red-Al in Toluol die Verbindung Spiro[2,5]non-7-en-3-on der Formel (XLIII)



Die Umsetzung mit p-TSS / Isobutanol erfolgt unter Azeotropdestillation.

20

15

Die Reaktion erfolgt in einem Temperaturbereich von 0°C bis 60°C, vorzugsweise von 20°C bis 50°C. Beide Reaktionsschritte werden bei Normaldruck durchgeführt.

Die Reaktion kann folgende Zwischenstufen durchlaufen:

25

Die Herstellung der Verbindung der Formel (XLII) erfolgt, indem man zunächst durch Umsetzung von Cyclobutanon mit Triphenylphosphoranyliden-2-propanon und Benzoesäure die Verbindung Cyclobutyliden-2-propanon der Formel (XLVI)

herstellt,

10

15

5

und abschließend mit Malonsäuredimethylester oder Malonsäurediethylester, gegebenenfalls über die Sequenz von nicht isolierten Zwischenstufen der Formeln

bzw.

$$\begin{array}{c|c} O & CO_2C_2H_5 \\ \hline \end{array}$$

WO 99/14174

PCT/EP98/05874

(LI)

umsetzt,

5 und abschließend eine Decarboxylierung durchführt.

Die Herstellung der Verbindung der Formel (XLVI) erfolgt in einem Temperaturbereich von 80°C bis 120°C und Normaldruck.

Die Umsetzung mit den entsprechenden Malonsäurediestern erfolgt in Methanol bzw. Ethanol und unter Normaldruck und Rückflußtemperatur.

Die Herstellung der Verbindungen der allgemeinen Formel (XIII) erfolgt durch Umsetzung der Verbindungen der Formel (LII)

15

$$R^{6}$$
 CH₃ (LII)

in welcher

R6 die oben angegebene Bedeutung hat

20

und Verbindungen der allgemeinen Formel (LIII)

$$A-C \stackrel{\bigcirc}{\longleftarrow} H$$
 (LIII)

in welcher

25

A die oben angegebene Bedeutung hat,

in Methylcyclohexan und in Anwesenheit von konz. Schwefelsäure unter Rückflußtemperatur und Normaldruck umgesetzt.

Die Verbindungen der allgemeinen Formeln (LII) und (LIII) sind bekannt und nach üblichen Methoden herstellbar.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) haben ein nicht vorhersehbares pharmakologisches Wirkspektrum.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) besitzen wertvolle, im Vergleich zum Stand der Technik überlegene, pharmakologische Eigenschaften, insbesondere sind sie hochwirksame Inhibitoren des Cholesterin-Ester-Transfer-Proteins (CETP) und stimulieren den Reversen Cholesterintransport. Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe bewirken eine Senkung des LDL-Cholesterinspiegels im Blut bei gleichzeitiger Erhöhung des HDL-Cholesterinspiegels. Sie können deshalb zur Behandlung und Prävention von Hypoalphalipoproteinämie, Dyslipidämien, Hypertriglyceridämien, Hyperlipidämien oder Arteriosklerose eingesetzt werden.

Die pharmakologische Wirkung der erfindungsgemäßen Stoffe wurde in folgendem Test bestimmt:

20

10

15

CETP-Inhibitions-Testung

Gewinnung von CETP

CETP wird aus humanem Plasma durch Differential-Zentrifugation und Säulenchromatographie in partiell gereinigter Form gewonnen und zum Test verwendet. Dazu wird humanes Plasma mit NaBr auf eine Dichte von 1,21 g pro ml eingestellt und 18 h bei 50.000 Upm bei 4°C zentrifugiert. Die Bodenfraktion (d>1,21 g/ml) wird auf eine Sephadex®Phenyl-Sepharose 4B (Fa. Pharmacia) Säule aufgetragen, mit 0,15 M NaCl/0,001 M TrisHCl pH 7,4 gewaschen und anschließend mit dest. Wasser eluiert.

Die CETP-aktiven Fraktionen werden gepoolt, gegen 50mM NaAcetat pH 4,5 dialysiert und auf eine CM-Sepharose® (Fa. Pharmacia)-Säule aufgetragen. Mit einem linearen Gradienten (0-1 M NaCl) wird anschließend eluiert. Die gepoolten CETP-

Fraktionen werden gegen 10 mM TrisHCl pH 7,4 dialysiert und anschließend durch Chromatographie über eine Mono Q®-Säule (Fa. Pharmacia) weiter gereinigt.

Gewinnung von radioaktiv markiertem HDL

50 ml frisches humanes EDTA-Plasma wird mit NaBr auf eine Dichte von 1,12 eingestellt und bei 4°C im Ty 65-Rotor 18 h bei 50.000 Upm zentrifugiert. Die Oberphase wird zur Gewinnung von kaltem LDL verwendet. Die Unterphase wird gegen 3*4 l PDB-Puffer (10 mM Tris/HCl pH 7,4, 0,15 mM NaCl, 1 mM EDTA, 0,02% NaN₃) dialysiert. Pro 10 ml Retentatvolumen wird anschließend 20 μl ³H-

10 Cholesterin (Dupont NET-725;

15 .

20

25

1 -μCi/ml gelöst in Ethanol!) hinzugesetzt und 72 h bei 37°C unter N₂ inkubiert.

Der Ansatz wird dann mit NaBr auf die Dichte 1,21 eingestellt und im Ty 65-Rotor 18 h bei 50.000 Upm bei 20°C zentrifugiert. Man gewinnt die Oberphase und reinigt die Lipoproteinfraktionen durch Gradientenzentrifugation. Dazu wird die isolierte, markierte Lipoproteinfraktion mit NaBr auf eine Dichte von 1,26 eingestellt. Je 4 ml dieser Lösung werden in Zentrifugenröhrchen (SW 40-Rotor) mit 4 ml einer Lösung der Dichte 1,21 sowie 4,5 ml einer Lösung von 1,063 überschichtet (Dichtelösungen aus PDB-Puffer und NaBr) und anschließend 24 h bei 38.000 Upm und 20°C im SW 40-Rotor zentrifugiert. Die zwischen der Dichte 1,063 und 1,21 liegende, das markierte HDL enthaltende Zwischenschicht wird gegen 3*100 Volumen PDB-Puffer bei 4°C dialysiert.

Das Retentat enthält radioaktiv markiertes ³H-CE-HDL, das auf ca. 5x10⁶ cmp pro ml eingestellt zum Test verwendet wird.

CETP-Test

Zur Testung der CETP-Aktivität wird die Übertragung von ³H-Cholesterolester von humanen HD-Lipoproteinen auf biotinylierte LD-Lipoproteine gemessen.

Die Reaktion wird durch Zugabe von Streptavidin-SPA®beads (Fa. Amersham) beendet und die übertragene Radioaktivität direkt im Liquid Scintillation Counter bestimmt.

Im Testansatz werden 10 μl HDL-³H-Cholesterolester (~ 50.000 cpm) mit 10 μl Biotin-LDL (Fa. Amersham) in 50 mM Hepes / 0,15 m NaCl / 0,1% Rinderserumalbumin / 0,05% NaN₃ pH 7,4 mit 10 μl CETP (1 mg/ml) und 3 μl Lösung der zu prüfenden Substanz (in 10% DMSO / 1% RSA gelöst), für 18 h bei 37°C inkubiert. Anschließend werden 200 μl der SPA-Streptavidin-Bead-Lösung (TRKQ 7005) zugesetzt, 1 h unter Schütteln weiter inkubiert und anschließend im Scintillationszähler gemessen. Als Kontrollen dienen entsprechende Inkubationen mit 10 μl Puffer, 10 μl CETP bei 4°C sowie 10 μl CETP bei 37°C.

Die in den Kontrollansätzen mit CETP bei 37°C übertragene Aktivität wird als 100% Übertragung gewertet. Die Substanzkonzentration, bei der diese Übertragung auf die Hälfte reduziert ist, wird als IC₅₀-Wert angegeben.

In der folgenden Tabelle A sind die IC_{50} -Werte (mol/l) für CETP-Inhibitoren angegeben:

20

Tabelle A:

Beispiel-Nr.	IC ₅₀ -Wert (nmol/l)
25	3
31	2,7

Ex vivo Aktivität der erfindungsgemäßen Verbindungen

25

Syrische Goldhamster aus werkseigener Zucht werden nach 24-stündigem Fasten narkotisiert (0,8 mg/kg Atropin, 0,8 mg/kg Ketavet[®] s.c., 30' später 50 mg/kg Nembutal i.p.). Anschließend wird die V.jugularis freipräpariert und kanüliert. Die Testsubstanz wird in einem geeigneten Lösemittel (in der Regel Adalat-Placebolösung:

60 g Glycerin, 100 ml H₂O, ad 1000 ml PEG-400) gelöst und den Tieren über einen in die V.jugularis eingeführten PE-Katheter verabreicht. Die Kontrolltiere erhalten das gleiche Volumen Lösungsmittel ohne Testsubstanz. Anschließend wird die Vene abgebunden und die Wunde verschlossen.

5

Die Verabreichung der Testsubstanzen kann auch p.o. erfolgen, indem die Substanzen in DMSO gelöst und 0,5% Tylose suspendiert mittels Schlundsonde peroral verabreicht werden. Die Kontrolltiere erhalten identische Volumen Lösemittel ohne Testsubstanz.

10

Nach verschiedenen Zeitpunkten - bis zu 24 Stunden nach Applikation - wird den Tieren durch Punktion des retro-orbitalen Venenplexus Blut entnommen (ca. 250 µl). Durch Inkubation bei 4°C über Nacht wird die Gerinnung abgeschlossen, anschließend wird 10 Minuten bei 6000 x g zentrifugiert. Im so erhaltenen Serum wird die CETP-Aktivität durch den modifizierten CETP-Test bestimmt. Es wird wie für den CETP-Test oben beschrieben die Übertragung von ³H-Cholesterolester von HD-Lipoproteinen auf biotinylierte LD-Lipoproteine gemessen.

15

Die Reaktion wird durch Zugabe von Streptavidin-SPA^Rbeads (Fa. Amersham) beendet und die übertragene Radioaktivität direkt im Liquid Scintlation Counter bestimmt.

20

Der Testansatz wird wie unter "CETP-Test" beschrieben durchgeführt. Lediglich 10 µl CETP werden für die Testung der Seren durch 10 µl der entsprechenden Serumproben ersetzt. Als Kontrollen dienen entsprechende Inkubationen mit Seren von unbehandelten Tieren.

Die in den Kontrollansätzen mit Kontrollseren übertragene Aktivität wird als 100% Übertragung gewertet. Die Substanzkonzentration, bei der diese Übertragung auf die Hälfte reduziert ist wird als ED₅₀-Wert angegeben.

30

25

Tabelle B:

ED ₅₀ -Werte für ex vivo Aktivität				
BspNr.	ED ₅₀	% Hemmung bei 3 mg/kg		
25	< 0,3 mg/kg	83,1%		
31	< 0,3 mg/kg	72,3%		

In vivo Aktivität der erfindungsgemäßen Verbindungen

5

Bei Versuchen zur Bestimmung der oralen Wirkung auf Lipoproteine und Triglyceride wird syrischen Goldhamstern aus werkseigener Zucht Testsubstanz in DMSO gelöst und 0,5% Tylose suspendiert mittels Schlundsonde peroral verabreicht. Zur Bestimmung der CETP-Aktivität wird vor Versuchsbeginn durch retro-orbitale Punktion Blut entnommen (ca. 250 µl). Anschließend werden die Testsubstanzen peroral mittels einer Schlundsonde verabreicht. Die Kontrolltiere erhalten identische Volumen Lösemittel ohne Testsubstanz. Anschließend wird den Tieren das Futter entzogen und zu verschiedenen Zeitpunkten - bis zu 24 Stunden nach Substanzapplikation - durch Punktion des retroorbitalen Venenplexus Blut entnommen.

15

20

10

Durch Inkubation von 4°C über Nacht wird die Gerinnung abgeschlossen, anschließend wird 10 Minuten bei 6000 x g zentrifugiert. Im so erhaltenen Serum wird der Gehalt an Cholesterin und Triglyceriden mit Hilfe modifizierter kommerziell erhältlicher Enzymtests bestimmt (Cholesterin enzymatisch 14366 Merck, Triglyceride 14364 Merck). Serum wird in geeigneter Weise mit physiologischer Kochsalzlösung verdünnt.

25

100 µl Serum-Verdünnung werden mit 100 µl Testsubstanz in 96-Lochplatten versetzt und 10 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert. Anschließend wird die optische Dichte bei einer Wellenlänge von 492 nm mit einem automatischen Platten-Lesegerät bestimmt. Die in den Proben enthaltene Triglycerid- bzw. Cholesterin-konzentration wird mit Hilfe einer parallel gemessenen Standardkurve bestimmt.

Die Bestimmung des Gehaltes von HDL-Cholesterin wird nach Präzipitation der ApoB-haltigen Lipoproteine mittels eines Reagenziengemisch (Sigma 352-4 HDL Cholesterol Reagenz) nach Herstellerangaben durchgeführt.

5

Tabelle C:

HDL-Anstieg bei in vivo-Versuchen				
BspNr.	Dosis [mg/kg]	% HDL-Anstieg		
25	2 x 1	+ 15		
31	2 x 0,3	+ 19		

10

In vivo Wirksamkeit an transgenen hCETP-Mäusen

15

Transgenen Mäusen aus eigener Zucht (Dinchuck, Hart, Gonzalez, Karmann, Schmidt, Wirak; BBA (1995), 1295, 301) wurden die zu prüfenden Substanzen im Futter verabreicht. Vor Versuchsbeginn wurde den Mäusen retroorbital Blut entnommen, um Cholesterin und Triglyceride im Serum zu bestimmen. Das Serum wurde wie oben für Hamster beschrieben durch Inkubation bei 4°C über Nacht und anschließender Zentrifugation bei 6000 x g gewonnen. Nach einer Woche wurde den Mäusen wieder Blut entnommen, um Lipoproteine und Triglyceride zu bestimmen. Die Veränderung der gemessenen Parameter werden als prozentuale Veränderung

20

gegenüber dem Ausgangswert ausgedrückt.

Tabelle D:

25

BspNr.	HDL	LDL	Triglyceride
15	+60%	-18%	-15%
(30 ppm)			

Die Erfindung betrifft außerdem die Kombination von substituierten Tetrahydronaphthalinen der allgemeinen Formel (I) mit einem Glucosidase- und/oder Amylasehemmer zur Behandlung von familiärer Hyperlipidaemien, der Fettsucht (Adipositas) und des Diabetes mellitus. Glucosidase- und/oder Amylasehemmer im Rahmen der Erfindung sind beispielsweise Acarbose, Adiposine, Voglibose, Miglitol, Emiglitate, MDL-25637, Camiglibose (MDL-73945), Tendamistate, AI-3688, Trestatin, Pradimicin-Q und Salbostatin.

5

25

- Bevorzugt ist die Kombination von Acarbose, Miglitol, Emiglitate oder Voglibose mit einer der oben aufgeführten erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I).
- Weiterhin können die erfindungsgemäßen Verbindungen mit Cholesterin senkenden Vastatinen oder ApoB-senkenden Prinzipien kombiniert werden, um Dyslipidemien, kombinierte Hyperlipidemien, Hypercholesterolemien oder Hypertriglyceridemien zu behandeln.
- Die genannten Kombinationen sind auch zur primären oder sekundären Prävention koronarer Herzerkrankungen (z.B. Myokardinfarkt) einsetzbar.

Vastatine im Rahmen der Erfindung sind beispielsweise Lovastatin, Simvastatin, Pravastatin, Fluvastatin, Atorvastatin und Cerivastatin. ApoB senkende Mittel sind zum Beispiel MTP-Inhibitoren.

- Bevorzugt ist die Kombination von Cerivastatin oder ApoB-Inhibitoren mit einer der oben aufgeführten erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formeln (I) und (Ia).
- Die neuen Wirkstoffe können in bekannter Weise in die üblichen Formulierungen überführt werden, wie Tabletten, Dragees, Pillen, Granulate, Aerosole, Sirupe, Emulsionen, Suspensionen und Lösungen, unter Verwendung inerter, nicht-toxischer,

PCT/EP98/05874 WO 99/14174

pharmazeutisch geeigneter Trägerstoffe oder Lösemittel. Hierbei soll die therapeutisch wirksame Verbindung jeweils in einer Konzentration von etwa 0,5 bis 90-Gew.-% der Gesamtmischung vorhanden sein, d.h. in Mengen, die ausreichend sind, um den angegebenen Dosierungsspielraum zu erreichen.

5

10

20

Die Formulierungen werden beispielsweise hergestellt durch Verstrecken der Wirkstoffe mit Lösemitteln und/oder Trägerstoffen, gegebenenfalls unter Verwendung von Emulgiermitteln und/oder Dispergiermitteln, wobei z.B. im Fall der Benutzung von Wasser als Verdünnungsmittel gegebenenfalls organische Lösemittel als Hilfs-

lösemittel verwendet werden können.

Die Applikation erfolgt in üblicher Weise intravenös, oral, parenteral oder perlingual, insbesondere oral.

Für den Fall der parenteralen Anwendung können Lösungen des Wirkstoffs unter 15 Verwendung geeigneter flüssiger Trägermaterialien eingesetzt werden.

Im allgemeinen hat es sich als vorteilhaft erwiesen, bei intravenöser Applikation Mengen von etwa 0,001 bis 1 mg/kg, vorzugsweise etwa 0,01 bis 0,5 mg/kg Körpergewicht zur Erzielung wirksamer Ergebnisse zu verabreichen, und bei oraler Applikation beträgt die Dosierung etwa 0,01 bis 20 mg/kg, vorzugsweise 0,1 bis 10 mg/kg Körpergewicht.

Trotzdem kann es gegebenenfalls erforderlich sein, von den genannten Mengen abzu-25 weichen, und zwar in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. der Art des Applikationsweges, vom individuellen Verhalten gegenüber dem Medikament, der Art von dessen Formulierung und dem Zeitpunkt bzw. Intervall, zu welchem die Verabreichung erfolgt. So kann es in einigen Fällen ausreichend sein, mit weniger als der vorgenannten Mindestmenge auszukommen, während in anderen Fällen die genannte obere Grenze überschritten werden muß. Im Falle der Applikation größerer Mengen 30 kann es empfehlenswert sein, diese in mehreren Einzelgaben über den Tag zu verteilen.

Ausgangsverbindungen

Beispiel I

10

15

20

25

5 Methyl-8-hydroxy-7-(methoxycarbonyl)-3,3-dimethyl-1-oxo-1,2,3,4-tetrahydro-6-naphtylacetat

Unter Argon werden 48.48 g Natriumhydrid in 1200 ml THF vorgelegt und unter 8-10° innerhalb Eiskühlung bei C von 35-40 min. 139.92 Acetessigsäuremethylester, gelöst in 375 ml THF, zugetropft und 1h im Eisbad nachgerührt. Anschließend wieder bei 8-10°C innerhalb von 35-40 min. 761.2 ml n-BuLi in Hexan zugetropft und wieder 1h im Eisbad nachgerührt. Danach 27 g 2-Dimethylglutarsäure-dimethylester, gelöst in 210 ml THF, innerhalb von 15 min. bei 5-7°C zugetropst und 2h nachgerührt, wobei man die Innentemperatur auf Raumtemperatur (RT) ansteigen läßt. Zur Aufarbeitung überführt man die Reaktionslösung in eine gerührte Mischung 7.2 aus Ltr. 10%ige Ammoniumchloridlsg. und 3,6 Ltr. Toluol und rührt noch 10 min. Die organische Phase wird abgetrennt und die wässrige Phase noch einmal mit 1,8 Ltr. Toluol nachextrahiert. Die vereinigten org. Phasen werden 2 mal mit je 1,8 Ltr. Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum eingeengt. Der Rückstand (ca.60 g) wird mit 30 ml Toluol versetzt, und unter Rühren läßt man langsam 60 ml Petrolether zulaufen. Nach Animpfen mit Produkt kristallisiert das Produkt aus und wird nach Kühlung auf 10-15°C über 1h abgesaugt und bei 50°C unter Vakuum getrocknet (Frakt.1). Die Mutterlauge wurde eingeengt und auf eine Säule aus 600 g Kieselgel (9,5 X 15 cm) gegeben, und zunächst mit reinem Toluol, später mit steigendem Essigester-Anteil (95:5, 90:10, 80:20) eluiert. Die Hauptfraktion wurde eingegengt und der Rückstand(15 g) mit 7,5 ml Toluol versetzt und

unter Rühren 30 ml Petrolether zugegeben, wobei das Produkt auskristallisiert. Die neue Mutterlauge wurde mit einer verunreinigten Fraktion aus der Chromatographie vereinigt, eingeengt (10 g) und mit 5 ml Toluol und 45 ml Petrolether wie oben kristallisiert (Frakt.3).

Ausbeute: 24.9 g (54 % d. Th.)

 $R_f = 0.15 (Cy : EE 8 : 2)$

Beispiel II:

10

15

20

5

Methyl-7-(methoxycarbonyl)-3,3-dimethyl-1-oxo-1,2,3,4-tetrahydro-8-trifluormethylsulfonyl-6-naphtylacetat

21 g der Verbindung aus Bsp. I werden in 328 ml Pyridin gelöst und 21.52 ml Trifluormethansulfonsäureanhydrid unter Eiskühlung bei max.5°C innerhalb von 30 min. zugetropft. 18h nachgerührt, wobei man die Temperatur auf Raumtemperatur ansteigen läßt. Zur Aufarbeitung wurde die Reaktionslsg. in eine gerührte Mischung aus 1,6 Ltr. Wasser und 0,8 Ltr. Toluol überführt (PH=6) und durch Zutropfen von 325 ml konz.Salzsäure auf PH=2 eingestellt. Die wässr. Phase wurde noch einmal mit 0,4 Ltr. Toluol nachextrahiert und die vereinigten org.Phasen mit je 0,4 Ltr. Wasser, 2,5% iger Natriumhydrogencarbonatlsg. und 2mal Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und über eine Kieselgelschicht filtriert. Das Filtrat wurde unter Vakuum auf ca.100 ml eingeengt und unter Rühren 100 ml

Petrolether zugetropft, wobei das Produkt auskristallisiert. Nach 2-stündiger Kühlung auf 10-15°C wurde das Produkt abgesaugt und bei 50°C unter Vakuum getrocknet.

Ausbeute: 16.6 g (56 % d. Th.)

 $R_f = 0.32 (Cy : EE 6 : 4)$

5

10

15

20

25

Beispiel III:

Methyl-8-(4-fluorphenyl)-7-(methoxycarbonyl)-3,3-dimethyl-1-oxo-1,2,3,4-tetra-hydro-6-naphtylacetat

Reaktion unter extremem Ausschluß von Feuchtigkeit und Luftsauerstoff!

16.5 g der Verbindung aus Bsp. II, 6.63 g 4-Fluorbenzolboronsäure, 13.16 g Trikaliumphosphat und 4.76 g Tetrakis(triphenylphosphin)palladium (0) werden im ausgeheizten Reaktionsgefäß fest vorgelegt, und die Apparatur durch mehrmaliges evakuieren und belüften mit Argon gespült. Danach wurde das luftentgaste Dioxan zugesetzt und 12 h unter Rückfluß gekocht. Nach Abkühlung wurde die Reaktionslsg. über eine Kieselgelschicht (40 g) filtriert, und das Filtrat unter Vakuum eingeengt. Der Rückstand wurde in 600 ml Toluol gelöst (pH 3) und mit je 200 ml Wasser, 5% iger Natriumhydrogencarbonatlsg. und 2 mal Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und nochmals über eine Kieselgelschicht filtriert. Nach Einengen auf ca. 50 ml und Zutropfen von ca.100 ml Petrolether unter Rühren, kristallisiert das Produkt aus und wurde nach Kühlung auf 10 - 15°C (1h) abgesaugt und bei 50°C unter Vakuum getrocknet (Frakt. 1). Die letzte Kieselgelschicht wurde nochmals mit je 200 ml Toluol / Essigester 90:10 und 80:20

eluiert und der nach Einengen der Lsg. erhaltene Rückstand und der Rückstand der Mutterlauge von Frakt. 1 (2.3g) durch Säulenchromatographie auf 250 g Kieselgel 60 / 0,04-0,063 mm (Säule 5 X 25 cm) mit Cyclohexan / Essigester 80:20 gereinigt.

Ausbeute: 12.8 g (87 % d. Th.)

5 $R_f = 0.35 (Cy : EE 6 : 4)$

Beispiel IV:

15

20

25

10 Methyl-8-(4-fluorphenyl)-7-(methoxycarbonyl)-3,3-dimethyl-1-hydroxy-1,2,3,4-tetrahydro-6-naphtylacetat

14.1 g der Verbindung aus Bsp. III in Methanol wird unter leichter Erwärmung gelöst, und bei 25°C Natronlauge zugesetzt. Danach 5.36 g Natriumborhydrid eingetragen und 1,5 h bei max.30°C unter leichter Wasserkühlung gerührt bis zur vollständigen Reaktion. Anschließend durch Zutropfen von 150 ml 1N Salzsäure auf pH 3 eingestellt, 15 min. nachgerührt , die Reaktionslsg. in eine Mischung aus 2,4 Ltr. Wasser und 1,2 Ltr. Toluol eingerührt, und die wässrige Phase noch einmal mit 0,6 Ltr. Toluol nachextrahiert. Die vereinigten org. Phasen wurden mit je 0,6 Ltr. 5% iger Natriumhydrogencarbonatlsg. und 2 mal Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum auf ca. 50 ml eingeengt. Nach Zutropfen von 100 ml Petrolether unter Rühren kristallisiert das Produkt aus und wird nach Kühlung auf 10-15°C abgesaugt und getrocknet. Kristallisat und Mutterlauge wurden wieder vereinigt und auf 870 g Kieselgel 60 / 0,04-0,063mm (Säule 6,5 X 52 cm) mit Toluol / Essigester 90:10 chromatographiert. Die Hauptfraktionen wurden unter

Vakuum eingeengt und kristallisieren zum Schluß aus Toluol. Die Feststoffe wurden unter Vakuum bei 50°C getrocknet.

Ausbeute: 11.5 g (73 % d. Th.)

 $R_f = 0.20$ (Toluol : EE 9 : 1)

5

15

20

Beispiel V:

Methyl-8-(4-fluorphenyl)-7-(methoxycarbonyl)-3,3-dimethyl-1-(tert.-butyldimethyl-10 silyloxy)-1,2,3,4-tetrahydro-6-naphtylacetat

9.9 g der Verbindung aus Bsp. IV werden unter Argon in trockenem Dichlormethan gelöst und auf -20°C gekühlt. Dann werden 7.20 ml 2,6-Lutidin zugetropft und anschließend 7.38 ml t.-Butyldimethyl-silyltrifluormethansulfonat. Danach wird 1h bei -20 bis -15°C bis zur vollständigen Reaktion gerührt.

Zur Aufarbeitung wurden 100 ml ges. Ammoniumchloridlsg. zugetropft, 10 min bei Raumtemperatur verrührt, und die Phasen getrennt. Die wässrige Phase wurde noch 1 mal mit 100 ml Dichlormethan nachextrahiert, und die vereinigten organischen Phasen 2 mal mit je 100 ml Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Das Rohprodukt wurde auf 480 g Kieselgel 60 / 0,04 - 0,063 mm (Säule 5 X 50 cm) mit Cyclohexan / Essigester 90:10 chromatographiert.

Ausbeute: 10.5 g (83 % d. Th.)

 $R_f = 0.48 \text{ (Toluol : EE 9 : 1)}$

Beispiel VI:

8-(tert.-Butyl-dimethylsilyloxy)-1-(4-fluorphenyl)-3-(1-methoxycarbonyl-ethyl)-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydronaphtalin-2-carbonsäuremethylester

10.3 g der Verbindung aus Bsp. V werden unter Argon in 200 ml trockenem THF gelöst und auf -70°C gekühlt. Anschließend werden 13.98 ml 2 molare LDA-Lsg. innerhalb von 30 min. bei max. -60°C zugetropft, 1h nachgerührt und dabei die Innentemperatur auf -20°C ansteigen lassen. Danach wieder auf -70°C gekühlt, und zunächst 2.12 ml Methyliodid, gelöst in 20 ml THF, bei max. -60°C innerhalb von 30 min. zugetropft. Nach weiteren 30 min. DC-Kontrolle. Zur Aufarbeitung wurde die Reaktionslsg. in eine Mischung aus 1 Ltr. 10 % iger Ammoniumchloridlsg. und 0,5 Ltr. Toluol verrührt, und die Phasen getrennt. Die wässrige Phase wurde noch 1 mal mit 0,25 Ltr. Toluol nachextrahiert und die verreinigten organischen Phasen 2 mal mit je 0,25 Ltr. Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum bei 50°C eingeengt. Das Rohprodukt wurde auf 870 g Kieselgel 60 / 0,04 - 0,063 mm (Säule 8 X 52 cm) mit Cyclohexan / Essigester 90:10 chromatographiert. Die Hauptfraktion wurde unter Vakuum bei 50°C eingeengt und kristallisiert zum Schluß nach Animpfen aus dem Cyclohexan. Der Feststoff wurde bei 50°C unter Vakuum getrocknet.

Ausbeuté: 9.4 g (85 % d. Th.)

 $R_f = 0.27 \text{ (Cy : EE 9 : 1)}$

25

10

15

20

WO 99/14174

5

10

15

PCT/EP98/05874

Beispiel VII:

8-(tert.-Butyl-dimethylsilyloxy)-1-(4-fluorphenyl)-3-(2-hydroxy-1-methyl-ethyl)-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydronaphtalin-2-carbonsäuremethylester

5.24 g der Verbinding aus Bsp. VI wird unter Argon in trockenem THF gelöst vorgelegt, und auf -70°C abgekühlt. Dann wurden 79.26 ml 1 molare Diisobutylaluminiumhydridlsg. innerhalb von 45 min. bei max. -65°C zugetropft und 90 min. nachgerührt. Anschließend wurden 393 ml einer 20% igen Kaliumnatriumtartratlsg. zugetropft, wobei man die Innentemperatur auf Raumtemperatur ansteigen läßt. Nach 60 min. Rühren wurde die Mischung mit 1050 ml Wasser und 525 ml Toluol verdünnt und die Phasen getrennt. Die wässrige Phase wurde noch 1 mal mit 250 ml Toluol nachextrahiert, und die vereinigten organischen Phasen 2 mal mit je 250 ml Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum bei 50°C eingeengt.

Ausbeute: 4.25 g (85 % d. Th.)

 $R_t = 0.17 \text{ (Cy : EE 8 : 2)}$

20 Beispiel VIII:

8-(tert.-Butyl-dimethylsilyloxy)-1-(4-fluorphenyl)-6,6-dimethyl-3-(2-methylsulfonyl-oxy-1-methyl-ethyl)-5,6,7,8-tetrahydronaphtalin-2-carbonsäuremethylester

Unter Argon werden 4.25 g der Verbindung aus Bsp. VII in Diethylether gelöst, 3.29 ml Triethylamin zugesetzt und auf -20°C gekühlt. Dann innerhalb von 30 min. 1.71 ml Mesylchlorid bei -25 bis -20°C zugetropft, und 3h bei gleicher Temperatur nachgerührt. Anschließend 31 ml ges. Ammoniumchloridlsg. zugetropft und dabei den Ansatz auf Raumtemperatur kommen lassen (pH 4). Danach die Phasen getrennt, und die wässrige Phase noch 1 mal mit 31 ml Ether nachextrahiert. Die vereinigten org. Phasen wurden mit je 31 ml Wasser,1% iger Natriumhydrogencarbonatlsg. (pH 8) und 2 mal Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum bei 50°C eingengt.

Ausbeute: 4.77 g (85 % d. Th.)

 $R_f = 0.28 (Cy : EE 8 : 2)$

15 Beispiel IX:

5

10

8-(tert.Butyldimethylsilyloxy)-1-(4-fluorphenyl)-3-isopropyl-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydronaphtalin-2-carbonsäure-methylester

Unter Argon werden 4.7 g der Verbindung aus Bsp. VIII in 69 ml DMSO gelöst und folgend 0.78 g Natriumborhydrid zugesetzt. Anschließend 5h bei 85°C gerührt, bis das Edukt weitgehend umgesetzt ist.

5

Zur Aufarbeitung wurde die Reaktionslsg. in eine Mischung aus 350 ml 10%iger Natriumchloridisg. und 175 ml Toluol eingerührt, durch langsames Zutropfen von ca.14 ml 1 M Salzsäure auf pH 5 gestellt und die Phasen getrennt. Die wässrige Phase wurde noch einmal mit 90 ml Toluol nachextrahiert, und die vereinigten org. 10 Phasen mit je 90 ml 5%iger Natriumhydrogencarbonatlsg. und 2 mal Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Das Rohprodukt wurde in wenig Toluol gelöst auf eine kurze Kieselgelschicht (60 g) gegeben und mit Toluol eluiert. Hauptfraktion eingeengt und durch animpfen mit Produkt aus wenig Toluol kristallisiert und unter Vakuum bis zur Gewichtskonstanz getrocknet.

15

Ausbeute: 2.61 g (78 % d. Th.)

 $R_f = 0.30 (Cy : EE 95 : 5)$

Beispiel X:

20

8-(tert. Butyldimethylsilyloxy)-1-(4-fluorphenyl)-2-hydroxymethyl-3-isopropyl-6,6dimethyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

Unter Argon werden 2.57 g der Verbindung aus Bsp. IX in trockenem Toluol gelöst und auf -70°C gekühlt. Anschließend werden innerhalb von 20min. 15.9 ml 1 molare Diisobutylaluminiumhydridlsg. bei max. -65°C zugetropft und 1h bei gleicher Temperatur nachgerührt. Zur Aufarbeitung wurden zuerst 2,0 ml Methanol vorsichtig zugetropft, und nach beendeter Wasserstoffentwicklung 158 ml einer 20%igen Kaliumnatriumtartratlösung, wobei man den Ansatz auf Raumtemperatur kommen läßt. Nachdem noch 30 min. gerührt wurde, trennt man die Phasen und extrahiert die wässr. Phase noch 1mal mit 30 ml Toluol. Die vereinigten org. Phasen wurden 2mal mit 30 ml Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und bei 50°C unter Vakuum eingeengt, wobei das Produkt kristallisiert. Der Feststoff wurde bei 50°C unter Vakuum bis zur Gewichtskonstanz getrocknet.

Ausbeute: 2.30 g (82 % d. Th.)

 $R_f = 0.25 (Cy : EE 9 : 1)$

15

10

5

Beispiel XI:

8-(tert.Butyldimethylsilyloxy)-1-(4-fluorphenyl)-3-isopropyl-6,6-dimethyl-5,6,7,8-20 tetrahydro-naphthalin-2-carbaldehyd

2.32 g der Verbindung aus Bsp. X werden unter Argon in Dichlormethan gelöst, 6.13 ml DMSO und 3.52 ml Triethylamin zugesetzt und auf 5°C abgekühlt. Dann werden 3.23 g Schwefeltrioxid-Pyridin-komplex innerhalb von 10min. bei 5-10°C in kleinen Portionen eingetragen und 1h nachgerührt. Zur Aufarbeitung wird 12 ml Wasser eingerührt und die Phasen getrennt. Anschließend wird die org. Phase noch 2mal mit je 12 ml Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum bei 50°C auf ca.3 ml eingeengt. Durch Anreiben und Kühlen kristallisiert das Produkt aus, und der Kristallbrei wird jetzt vollständig eingeengt und unter Vakuum (0.2mb) bei Raumtemperatur bis zur Gewichtskonstanz getrocknet.

Ausbeute: 2.28 g (79 % d. Th.)

 $R_f = 0.57 (Cy : EE 9 : 1)$

15 <u>Beispiel XII</u>

5

10

1-(4-Fluor-phenyl)-6,6-dimethyl-8-oxo-3-pyrrolidin-1-yl-1,2,5,6,7,8-hexahydronaphthalin-2-carbonsäure-methylester

Eine Lösung von 1.69 g (10 mmol) 3-Pyrrolidin-1-yl-but-2-ensäure-methyl ester, 1.40 g (10 mmol) Dimedon und 1.24 g (10 mmol) 4-Fluorbenzaldehyd in 30 ml

Cyclohexan wird über Nacht am Wasserabscheider refluxiert. Man kühlt ab, entfernt das Lösungsmittel im Vakuum und reinigt an Kieselgel 60 (Elution mit EtOAc/Toluol 1:4).

Ausbeute: 0.90 g (23%)

5 $R_f = 0.38$ (EtOAc/Toluol 1:4).

Beispiel XIII

1-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-6,6-dimethyl-8-oxo-1,4,5,6,7,8-hexahydro-naphthalin-2-carbonsäure-methylester

Eine Suspension von 13.0 g (32.7 mmol) der Verbindung aus Beispiel XII in 1100 ml ges. Zitronensäurelösung wird 16h bei 60°C gerührt. Man läßt abkühlen und extrahiert mit Essigester (3 x 600 ml). Nach Waschen der vereinigten organischen Phasen mit ges. NaCl-Lösung und Trocknen über Na₂SO₄ erhält man einen gelben Rückstand, der durch Flash-Filtration über 450 g Kieselgel 60 mit EtOAc/Cyclohexan 1:20 bis 20:1 gereinigt wird.

Ausbeute: 8.97 g (80%)

20 $R_f = 0.32$ (EtOAc/Petrolether 1:5).

25

15

Beispiel XIV

1-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-6,6-dimethyl-8-oxo-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-carbonsäure-methylester

Eine Lösung von 4.0 g (11.6 mmol) der Verbindung aus Beispiel XIII und 13.2 g (58.1 mmol) DDQ in 400 ml Toluol wird 24 h bei 80°C gerührt. Man filtriert das Gemisch über Kieselgur und wäscht mit Toluol nach. Das Filtrat wird im Vakuum eingeengt und über 300 g Kieselgel 60 (CH₂Cl₂) chromatographiert.

Ausbeute: 2.62 g (64%)

 $R_f = 0.35 (CH_2Cl_2)$

10

20

5

Beispiel XV

1-(4-Fluor-phenyl)-6,6-dimethyl-8-oxo-3-trifluormethansulfonyloxy-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-carbonsäure-methylester

Tf = Trifluormethansulfonyloxy

Zu einer Lösung von 3.14 g (9.17 mmol) der Verbindung aus Beispiel XIV in 20 ml Pyridin wird bei 0°C 4.66 g (16.5 mmol) Trifluormethansulfonsäureanhydrid über 5 Minuten zugetropft. Man läßt auf Raumtemperatur erwärmen und rührt 16 h bei dieser Temperatur. Das Reaktionsgemisch wird auf Eiswasser gegossen und mit EtOAc (3x) extrahiert. Man trocknet die vereinigten organischen Phasen über Na₂SO₄, engt im Vakuum ein und reinigt an 500 g Kieselgel 60 (CH₂Cl₂).

Ausbeute: 3.43 g (79%)

 $R_f = 0.50 (CH_2Cl_2).$

Beispiel XVI

5

10

15

3-Cyclopent-2-enyl-1-(4-fluor-phenyl)-6,6-dimethyl-8-oxo-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin-2-carbonsäure-methylester

In einem abgedichteten Autoklaven erhitzt man ein Gemisch aus 3.43 g (7.22 mmol) der Verbindung aus Beispiel XV, 1.24 g (2.16 mmol) Pd(dba)₂, 1.29 g (3.24 mmol) 1,2-Bis-(diphenylphosphino)-ethan, 2.5 ml Ethyldiisopropylamin, 6.4 ml Cyclopenten und 65 ml trockenem Toluol unter einer Stickstoffatmosphäre über 16h auf 100°C. Man filtriert über eine Glasfritte mit einem Gemisch aus 5 g Kieselgel 60 und 5 g Kieselgur und engt ein. Das Rohprodukt wird an 500 g Kieselgel 60 chromatographiert (Elution mit CH₂Cl₂).

Ausbeute: 1.48 g (52%)

 $R_f = 0.36 (CH_2Cl_2).$

20 <u>Beispiel XVII</u>

 $3-Cyclopentyl-1-(4-fluor-phenyl)-6, 6-dimethyl-8-oxo-5, 6, 7, 8-tetrahydro-naphthalin-2-carbons \"{a}ure-methylester$

Ein Gemisch aus 1.17 g (2.98 mmol) der Verbindung aus Beispiel XVI und 150 mg Pd/C (10%) in 80 ml EtOAc wird 5h unter Wasserstoffatmosphäre (1 atm) hydriert. Man filtriert über Kieselgur, engt ein und reinigt an Kieselgel 60 (EtOAc/Petrolether 1:10).

Ausbeute: 1.01 g (86%)

 $R_f = 0.23$ (EtOAc/Petrolether 1:10).

10 Beispiel XVIII

(8S)-3-Cyclopentyl-1-(4-fluor-phenyl)-8-hydroxy-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin-2-carbonsäure-methylester

15

20

5

Zu einer Lösung von 59 mg (0.40 mmol) (1R, 2S)-Aminoindanol in 8 ml trockenem THF tropft man 1.75 ml (3.5 mmol) 2.0 M Boran-dimethylsulfid-Lösung in THF und rührt 1 h bei Raumtemperatur nach. Eine Lösung aus 783 mg (1.98 mmol) der Verbindung aus Beispiel XVII in 16 ml trockenem THF wird bei 0-5°C langsam zugetropft. Nach 5 Minuten läßt man auf Raumtemperatur erwärmen und rührt 1 h nach. Die Reaktion wird bei 0°C durch Zugabe von 1.5 ml Methanol abgebrochen, mit Wasser versetzt und mit Toluol extrahiert. Man wäscht die vereinigten

organischen Phasen mit ges. NaCl-Lösung, trocknet mit Na₂SO₄ und engt ein. Das Rohprodukt wird an 75 g Kieselgel 60 chromatographiert (Elution: EtOAc/Petrolether/Triethylamin 1:10:0.1).

Ausbeute: 769 mg (97%), ee = 89.7 % (Chiralcel AD, Heptan/Ethanol 90:10)

5 $R_f = 0.33$ (Ether/Petrolether 1:5).

Beispiel XIX

10 (8S)-8-(*tert*-Butyl-dimethyl-silyloxy)-3-cyclopentyl-1-(4-fluor-phenyl)-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-carbonsäure-methylester

Zu einer Lösung aus 850 mg (2.14 mmol) der Verbindung aus Beispiel XVIII und 1.84 g (17.1 mmol) 2,6-Lutidin in 10 ml trockenem Toluol tropft man bei -16°C eine Lösung aus 1.70 g (6.43 mmol) tert-Butyl-dimethylsilyltriflat, rührt 30 Minuten bei dieser Temperatur und weitere 30 Minuten bei 0°C. Man quencht mit 5 ml Wasser und extrahiert mit EtOAc. Die vereinigten organischen Phasen werden mit ges. NaHCO₃-Lösung und ges. NaCl-Lösung gewaschen, über Na₂SO₄ getrocknet und im Vakuum eingeengt. Das Rohprodukt wird an Kieselgel 60 gereinigt (Elution: EtOAc/Cyclohexan/Triethylamin 1:10:0.1).

Liono Cyclonoxall Internylation 1:10.

Ausbeute: 1.05 g (96%)

 $R_f = 0.63$ (EtOAc/Petrolether 1:10).

25

15

20

Beispiel XX

WO 99/14174

(8S)-[8-(*tert*-Butyl-dimethyl-silyloxy)-3-cyclopentyl-1-(4-fluor-phenyl)-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-yl]-methanol

PCT/EP98/05874

Zu einer Lösung von 1.13 g (2.21 mmol) der Verbindung aus Beispiel XIX in 25 ml trockenem Toluol gibt man bei -78°C 6.2 ml (9.28 mmol) einer 1.5 M Lösung von Diisobutylaluminium-hydrid (DIBAH) in Toluol langsam zu und rührt 1 h bei dieser Temperatur. Nach weiteren 30 Minuten bei -40°C läßt man auf 0°C erwärmen und hydrolysiert mit 20 ml einer 20%igen K⁺/Na⁺-Tartratlösung. Man filtriert das Gemisch über Kieselgur und wäscht mit EtOAc und Wasser nach. Nach Abtrennen der wäßrigen Phase wird diese mit EtOAc reextrahiert und die vereinigten organischen Phasen werden mit ges. NaCl-Lösung gewaschen. Man trocknet über Na₂SO₄ und engt ein. Das Rohprodukt wird direkt weiter umgesetzt.

Ausbeute: 1.01 g (94%)

 $R_f = 0.42$ (EtOAc/Petrolether 1:10).

15

10

5

Beispiel XXI

(8S)-(*tert*-Butyl-dimethyl-silyloxy)-3-cyclopentyl-1-(4-fluor-phenyl)-6,6-dimethyl-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-carbaldehyd

Zu einer Lösung aus 972 mg (2.01 mmol) der Verbindung aus Beispiel XX, 1.40 ml (10.1 mmol) Triethylamin und 2.5 ml Dimethylsulfoxid in 10 ml trockenem Dichlormethan gibt man bei 0°C im Argongegenstrom 1.28 g (8.05 mmol) Schwefeltrioxid-Pyridin-Komplex portionsweise über 5 Minuten zu. Man rührt 1 h bei 0-5°C, gibt 20 ml 5% NaHCO₃-Lösung hinzu und extrahiert mit EtOAc. Die vereinigten organischen Phasen werden mit 5% NaHCO₃-Lösung und ges. NaCl-Lösung gewaschen, über Na₂SO₄ getrocknet und eingeengt. Man reinigt durch Flash-Chromatographie an 100g Kieselgel 60 (Elution: EtOAc/Cyclohexan/Triethylamin 1:10:0.1).

10 Ausbeute: 840 mg (87%)

 $R_f = 0.60$ (EtOAc/Petrolether 1:10).

Beispiel XXII

15

20

25

5

8-(4-Fluorphenyl)-6-hydroxy-6-isopropyl-7-(4-trifluormethylbenzoyl)-3-spirocyclo-butyl-decalon-1

In eine Lösung von 11,36 g (71,78 mmol) Vinyl-isopropyl-silylenolether und 8,15 g (59,81 mmol) 5-Spiro[3,5]non-7-en-6-on (Beispiel XXVIII) in 40 ml Dichlormethan werden unter Argon und Eis/Aceton-Kühlung möglichst gleichzeitig 34,67 g (20,04 ml; 182,77 mmol) Titantetrachlorid und 17,32 g (17,98 ml; 60,92 mmol) Titantetra-i-Propoxid eingetropft, wobei die Temperatur zwischen -7°C und -1°C gehalten wird (ca. 30 Min.). Die Lösung färbt sich dunkelbraun. Es wird 5 Minuten nachgerührt und mit 17,60 g (59,81 mmol) 1-(4-Fluorphenyl)-3-(4-trifluormethylphenyl)-propen-

3-on (Beispiel XXIX) (fest) versetzt. Dabei steigt die Temperatur von -7°C auf +3°C an. Es wird 5 Minuten unter Kühlung, dann über Nacht bei RT nachgerührt. Unter Eiskühlung wird tropfenweise mit 10 ml 1 N HCl versetzt. Die Phasen werden getrennt, die organische Phase wird noch einmal mit 1 N HCl und zweimal mit Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Die Kristallisation erfolgt mit Petrolether.

Ausbeute: 13,100 g (42,4% d. Th.)

Fp.: 236-238°C

10

5

Beispiel XXIII

Gemisch der verschiedenen 8-(4-Fluorphenyl)-6-isopropyl-7-(4-trifluormethylbenzoyl)-3-spirocyclobutyl-octahydronaphthalin-1-one

15

20

25

20 g (38,7 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXII werden in 316 ml Pyridin vorgelegt und auf 0°C gekühlt. Innerhalb von 15 Minuten tropft man 33,7 ml Thionylchlorid bei 0°C dazu. Eine DC-Kontrolle nach 10 Minuten (Petrolether/-Essigester = 4:1) zeigt eine vollständige Umsetzung. Das Reaktionsgemisch wird bei 5-10°C mit 480 ml Essigester versetzt und 190 ml 4 N HCl werden tropfenweise zugegeben. Die organische Phase wird abgetrennt, die wäßrige Phase noch zweimal mit Essigester extrahiert. Die Essigester-Phasen werden vereinigt, noch einmal mit 2 N HCl (wäßrige Phase muß sauer sein) und zweimal mit Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Der Rückstand wird mit 80 ml Petrolether für 10 Minuten digeriert, abgesaugt und getrocknet.

Ausbeute: 16,0 g (82,9% d.Th.)

Beispiel XXIV

Gemisch chlorierter 8-(4-Fluorphenyl)-6-isopropyl-7-(4-trifluormethyl-benzoyl)-3-spirocyclo-butyl-octahydronaphthalin-1-one

Zu 8,0 ml Dichlormethan gibt man 0,81 g (1,621 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXIII, 0,97 g (7,296 mmol) N-Chlor-succinimid, 0,03 g Bisbenzoylperoxyd und rührt 3 Tage bei RT. Man versetzt mit 38,15 ml Dichlormethan, wäscht mit 38,15 ml Wasser, trocknet die organische Phase mit Na₂SO₄, filtriert, wäscht mit Dichlormethan nach und engt bei 50°C unter vermindertem Druck ein. Das Produkt wird durch Flash-Chromatographie an 25 g Kieselgel (Petrolether/Essigester = 10:1) gereinigt.

15 Ausbeute: 0,822 g (84,6% d. Th.)

 $MS (DCI/NH_3) = 550 (M+18)$

Beispiel XXV

¹10

20 5-Spirocyclobutyl-cyclohexandion-mono-isobutylether

Zu 85 g (0,558 mol) 5-Spirocyclobutyl-cyclohexandion in 1,8 l Toluol gibt man 62,10 g (0,838 mol) Isobutanol und 3,4 g (0,02 mol) p-Toluolsulfonsäure und erhitzt unter Rühren für 24 h am Wasserabscheider. Es wird abgekühlt, mit gesättigter Natriumhydrogencarbonat-Lösung und Wasser gewaschen, getrocknet und eingeengt. Man erhält 121,1 g Öl mit einer Reinheit von 98,55% nach HPLC.

Beispiel XXVI

10 Cyclobutyliden-2-propanon

1,15 kg Triphenylphosphoranyliden-2-propanon werden in 1,8 l 100°C heißes Siliconöl gegeben und 42 g Benzoesäure und 242 g Cyclobutanon zugesetzt. Bei ca. 110°C wird 12 Stunden gerührt und anschließend das Produkt im Wasserstrahlvakuum abdestilliert.

 $Kp_{10} = 62 \text{ bis } 65^{\circ}\text{C}.$

Ausbeute: 330 g entsprechend 86,5 % d. Th. (NMR, CDCl3: 2,1 ppm t '(2H); 2,2 ppm s (3H); 2,9 und 3,2 tr (je 2 H); 5,95 ppm m (1H)

20

15

5

Beispiel XXVII

Cyclobutyl-dimedon (Spiro[3,5]nonan-6,8-dion)

25

500 ml 30 %iges NaOMe in Methanol werden vorgelegt und mit 640 ml Methanol verdünnt. Bei ca. 60°C werden hierzu 359 g Malonsäuredimethylester gegeben und 10 Minuten auf Rückfluß erhitzt. Anschließend werden 300 g Cyclobutyliden-2-propanon zugesetzt und 4 Stunden unter Rückfluß erhitzt. Zur Verseifung werden 336 g KOH gelöst in 1600 ml Wasser zugesetzt und 1 Stunde unter Rückfluß erhitzt. Anschließend wird mit 20 %iger Salzsäure angesäuert und bei pH 3 bis 5 bis zum Ende der CO₂-Entwicklung gerührt. Nach Destillation des Methanols wird auf Raumtemperatur kaltgerührt und der ausgefallene Feststoff isoliert und neutralgewaschen und bei 55°C im Vakuum getrocknet.

Ausbeute: 412 g entsprechend 99,4 % d. Th. (NMR, DMSO, 1,7-1,95 ppm m (6H); 2,4 ppm s (4H), 5,2 ppm s (1H); 11,1 ppm br.s (-OH)

Beispiel XXVIII

15

5

Spiro[3,5]non-7-en-6-on (ohne Zwischenisolierung des Enolethers)

20 492,2 g Cyclobutyl-Dimedon werden in 1.7 l Toluol gegeben und mit 264 g Isobutanol und 3,7 g p-TSS versetzt. Nach ca. 5stündiger Azeotropdestillation ist die Umsetzung zum Enol vollständig. Die Reaktionsmischung wird auf 20°C gekühlt und mit 1 006 g 65 %igem Red-Al in Toluol versetzt. Hierbei erwärmt sich die Reaktionsmischung auf 40 bis 50°C. Bei dieser Temperatur wird ca. 2 Stunden bis zum vollständigen Umsatz gerührt. Anschließend werden 310 g KOH in 1 250 g Wasser zugegeben, die untere wäßrige Phase abgetrennt und die Toluolphase mit 364 g konzentrierter Salzsäure in 980 g Wasser versetzt. Nach 30 minütigem Nachrühren werden die Phasen getrennt und das Toluol im Vakuum abdestilliert. Der Rückstand wird im Wasserstrahlvakuum fraktioniert.

Ausbeute: 340 g Kp 10=92 bis 94°C (77 % d. Th.) /NMR, DMSO; 1,7 bis 1,9 ppm m (6H); 2,5 ppm s+d (4H); 5,9+6,9 (je 1H)

Die Herstellung des entsprechenden Enolethers ist unter Beispiel XXV beschrieben.

5

Beispiel XXIX

1-(4-Fluorphenyl)-3-(4-trifluormethylphenyl)-propen-3-on

10

15

8 1 Methylcyclohexan werden vorgelegt und 3 000 g 4-Fluorbenzaldehyd, 5 000 g 4-Trifluormethylacetophenon und 150 ml konz. Schwefelsäure zugegeben. Es wird ca. 8 Stunden azeotropiert bis zum Ende der Wasserabscheidung. Nach Abkühlen auf 10 bis 15°C wird der ausgefallene Feststoff abgesaugt und mit kaltem Methylcyclohexan gewaschen.

Nach Trocknen im Vakuum werden 6 756 g Produkt isoliert (95 % d. Th.) (NMR, CDCl₃, 7,1 bis 8,2 ppm m (4 + 2 + 4H)

20

Herstellungsbeispiele:

Beispiel 1 und Beispiel 2

5-(tert. Butyldimethylsilyloxy)-7,7-dimethyl-4-(4-fluorphenyl)-3-[hydroxy-(4-tri-fluormethyl-phenyl)-methyl]-2-isopropyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

2.28 g der Verbindung aus Bsp. XI werden unter Argon in THF gelöst und auf 5°C abgekühlt. Dann werden 59.85 ml einer THF-Lsg. die 3 eq 4-Trifluormethylphenylmagnesiumbromid enthält innerhalb von 30 min. bei 5-10°C zugetropft und 1h nachgerührt. Zur Aufarbeitung werden zunächst 30 ml einer ges. Ammoniumchloridlsg. zugetropft, 10 min. nachgerührt, dann den Ansatz in eine Mischung aus 500 ml Wasser und 250 ml Toluol eingerührt, und die Phasen getrennt. Die wässrige Phase wurde noch einmal mit 125 ml Toluol nachextrahiert und die vereinigten org. Phasen 2 mal mit je 125 ml Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und bei max. 50°C unter Vakuum eingeengt. Das Rohprodukt wurde auf 250 g Kieselgel 60/0,04-0,063 mm (Säule 5X25 cm) mit Cyclohexan/Essigester 95:5 chromatographiert und die Hauptfraktionen fast vollständig eingeengt. Die beiden Diastereomeren (Diastereomeres A u. B) kristallisieren nach Anreiben und Kühlen aus den Cyclohexanresten aus und werden dann im Vakuum bis zur Gewichtskonstanz getrocknet.

Ausbeute: 1.29 g Diastereomeres A (52 % d. Th.) (Beispiel 1);

Ausbeute: 1.01 g Diastereomeres B (42 % d. Th.) (Beispiel 2)

R_f = 0.40 Diastereomeres A (Cy: EE 9:1) (Beispiel 1);

R_f = 0.33 Diastereomeres B (Cy : EE 9 : 1) (Beispiel 2)

20

25

5

10

15

Beispiel 3:

5-(tert.-Butyldimethylsilyloxy)-7,7-dimethyl-4-(4-fluorphenyl)-3-[fluor-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-2-isopropyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

WO 99/14174

Unter Argon werden 0.8 g der Verbindung aus Bsp. 2 (Diastereomeres B) in Toluol gelöst und auf -70°C abgekühlt. Anschließend werden 0.26 ml Diethylaminoschwefeltrifluorid innerhalb von 5 min. zugetropft und 60 min. gerührt, wobei man die Innentemperatur bis auf -60°C ansteigen läßt. Zur Aufarbeitung werden 5 ml ges. Natriumhydrogencarbonatlsg. zugetropft, 10 min. gerührt und die Phasen getrennt. Die org. Phase wurde noch 2 mal mit je 5 ml Wasser neutral gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und bei 50°C unter Vakuum eingeengt. Das Rohprodukt kristallisiert, es wurde unter Vakuum bis zur Gewichtskonstanz getrocknet und ohne Reinigung in die nächste Stufe eingesetzt.

Ausbeute: 0.78 g (83 % d. Th.)

 $R_f = 0.65 (Cy : EE 9 : 1)$

15 <u>Beispiel 4 und Beispiel 5</u>

[1S,7(1RS)]-1-(*tert*-Butyl-dimethyl-silyloxy)-6-cyclopentyl-8-(4-fluor-phenyl)-7-[hydroxy-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-3,3-dimethyl-1,2,3,4-tetrahydronaphthalin

20

5

10

Zu einer Lösung von 830 mg (1.73 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXI in 10 ml trockenem THF gibt man unter Argon bei -25°C 33.5 ml einer 0.224 M Lösung von 4-Trifluormethyl-phenyl-magnesiumbromid (hergestellt durch Refluxieren von 3.02 g Brom-4-trifluormethyl-benzol mit 324 mg Magnesium-Spänen in 60 ml trockenem THF) über 15 Minuten hinzu. Man rührt 40 Minuten bei -20°C und hydrolysiert bei 0°C durch Zugabe von 20 ml 5% NaHCO₃-Lösung. Das Gemisch wird mit EtOAc extrahiert und die vereinigten organischen Phasen mit 5% NaHCO₃-Lösung und NaCl-Lösung gewaschen, über Na₂SO₄ getrocknet und eingeengt. Man reinigt an 170 g Kieselgel (Elution EtOAc/Petrolether/Triethylamin 1:10:0.1).

Ausbeute: 972 mg (90%) eines 1:1-Gemisches zweier Diastereomere $R_f = 0.32$ (Diastereomer 1) (EtOAc/Petrolether 1:10) (Beispiel 4) und $R_f = 0.24$ (Diastereomer 2) (EtOAc/Petrolether 1:10) (Beispiel 5).

15 <u>Beispiel 6</u>

5

[1S, 7(1RS)]-1-(tert-Butyl-dimethyl-silyloxy)-6-cyclopentyl-8-(4-fluor-phenyl)-7-[fluor-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-3,3-dimethyl-1,2,3,4-tetrahydro-naphthalin

Zu einer Lösung von 960 mg (1.53 mmol) der Verbindung aus Beispiel 4 und 5 gibt man bei -78°C 407 mg (2.53 mmol) DAST hinzu. Nach 5 Minuten läßt man auf Raumtemperatur erwärmen und rührt 30 Minuten nach. Bei 0°C wird mit 15 ml einer 5% NaHCO₃-Lösung hydrolysiert. Man extrahiert das Gemisch mit EtOAc, wäscht die vereinigten organischen Phasen mit ges. NaCl-Lösung, trocknet über Na₂SO₄ und engt ein. Anschließend wird das Produkt an Kieselgel 60 gereinigt (Elution: EtOAc/Petrolether/Triethylamin 1:20:0.1).

Ausbeute: 874 mg (91%) eines 1:1-Gemisches zweier Diastereomere

 $R_f = 0.68$ (EtOAc/Petrolether 1:20).

Beispiel 7:

5

7,7-Dimethyl-4-(4-fluorphenyl)-3-[fluor-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-2-isopropyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin-5-ol

Bei Raumtemperatur werden 778 mg der Verbindung aus Bsp. 3 in 12.9 ml THF gelöst und 12.9 ml 1 molare Tetrabutylammoniumfluoridlsg. innerhalb von 5min. zugetropft und 3h gerührt. Zur Aufarbeitung wurde die Reaktionslsg. in eine Mischung aus 130 ml Wasser und 65 ml Toluol eingerührt, und die wässr. Phase noch einmal mit 30 ml Toluol nachextrahiert. Die vereinigten org. Phasen wurden 2 mal mit 30 ml Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und unter Vakuum bei max 50°C eingeengt. Das Rohprodukt wurde auf 90g Kieselgel 60/0.04-0.063mm (Säule 3X25cm) mit Cyclohexan/Diethylether 90:10 chromatographiert, die Hauptfraktion eingeengt und aus Cyclohexan kristallisiert.

Ausbeute: 0.45 g (66 % d. Th.)

20 $R_f = 0.27 (Cy : EE 9 : 1)$

Beispiel 8 und Beispiel 9

[1S,7(1S)]-6-Cyclopentyl-8-(4-fluor-phenyl)-7-[fluor-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-3,3-dimethyl-1,2,3,4-tetrahydro-naphthalin-1-ol

Eine Lösung aus 865 mg (1.38 mmol) der Verbindung aus Beispiel 6 in 30 ml THF wird mit 12.5 ml einer 1.1 M Lösung von Tetrabutylammoniumfluorid in THF versetzt und 16 h bei Raumtemperatur gerührt. Man gibt Wasser hinzu und extrahiert mit EtOAc. Die vereingten organischen Phasen werden mit ges. NaCl-Lösung gewaschen, über Na₂SO₄ getrocknet und eingeengt. Die Diastereomere werden an 140 g Kieselgel 60 getrennt (Elution: Toluol/ Cyclohexan 8:2)

Beispiel 8

Ausbeute: 236 mg (33%) Diastereomer 2 (Titelverbindung, $R_f = 0.38$, Toluol/Cyclohexan 8:2)

Beispiel 9

Ausbeute: 77 mg (11%) Diastereomer 1 ($R_f = 0.29$, Toluol/Cyclohexan 8:2).

20

25

15

Beispiel 10

1-(4-Fluorphenyl)-3-isopropyl-8-oxo-6-spirocyclobutyl-2-(4-trifluormethyl-benzoyl)-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

Die Reaktion wird unter Argon-Schutzgasatmosphäre durchgeführt. 0,5 g (0,801 mmol) der Verbindung aus Beispiel XXIV werden in 13 ml Dioxan vorgelegt, 0,5 g (3,283 mmol) 1,5-Diazabicyclo-[5.4.0]-undec-7-en (DBU) und 0,29 g (0,985 mmol) 1-(4-Trifluormethylphenyl)-3-(4-fluorphenyl)-propen-3-on werden zugegeben und 20 Stunden bei 96°C gerührt. Das Reaktionsgemisch wird abgekühlt, mit 150 ml Essigester versetzt, einmal mit 150 ml 1 N HCl und dreimal mit je 30 ml Wasser gewaschen, über Na₂SO₄ getrocknet, mit Essigester nachgewaschen und bei 60 °C unter vermindertem Druck eingeengt. Das Rohprodukt wird über 100 g Kieselgel chromatographiert (Petrolether/Essigester = 10:1).

Ausbeute: 0,311 g (64,1% d. TH.)

Fp.: 156 bis 157°C

15 Beispiel 11

5.

10

(8S)-1-(4-Fluorphenyl)-8-hydroxy-3-isopropyl-6-spirocyclobutyl-2-(4-trifluormethyl-benzoyl)-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

Enantio- und positionsselektive (site-selective) Reduktion der Diketonstufe:

20,4 mg (0,14 mmol; 0,31 eq.) (1R, 2S)-1-Aminoindan-2-ol wurden unter Ausschluß von Feuchtigkeit unter Argon in 0,5 ml THF (wasserfrei) gelöst. Es folgte die Zugabe von 225 mg (1,38 mmol; 3,12 eq.) Boran-N,N-Diethylanilin-Komplex sowie 40 min Rühren bei RT (28°C) und 20 min bei Eiswasserkühlung. Bei dieser Temperatur wurden 219 mg der Verbindung aus Beispiel 10 gelöst in 1,5 ml THF (wasserfrei) binnen 2 min hinzugegeben und einmal mit 0,5 ml THF nachgespült. Das Reaktionsgemisch wurde über Nacht (17 h) unter langsamer Erwärmung auf RT gerührt. Durch Zugabe von 2 ml Methanol (Gasentwicklung!) wurde die Reaktion abgebrochen. Nach dem Verdünnen mit Essigsäureethylester wurde mit 10 ml 1 N Salzsäure ausgeschüttelt, die wäßriger Phase dreimal mit Essigsäureethylester vereinigten organischen Phasen mit gesättigter wäßriger extrahiert, die Natriumbicarbonatlösung ausgeschüttelt, die wäßrige Phase noch zweimal mit Essigsäureethylester extrahiert und die vereinten organischen Phasen über Natriumsulfat getrocknet. Nach dem Entfernen des Solvens i. Vak. wurden 250 mg festes Rohprodukt erhalten. Die chromatographische Reinigung an Kieselgel mit Essigsäureethylester/Petrolether = 1:9 ergab 182 mg (82%) Produkt als weißen Feststoff.

Schmp. (unkorrigiert): 199-201°C (Essigsäureethylester/Petrolether)

Beispiel 12

25

20

5

10

15

(8S)-1-(4-Fluorphenyl)-8-*tert*-butyldimethylsilyloxy-3-isopropyl-6-spirocyclobutyl-2-(4-trifluormethylbenzoyl)-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

169 mg (0.34 mmol) der Verbindung aus Beispiel 11 wurden unter Ausschluß von Feuchtigkeit unter Argon-atmosphäre in 2 ml Toluol gelöst und im Eis/Acetonbad gekühlt (Badtemperatur: -11°C). Nach der Zugabe von 74 mg (0.69 mmol) Lutidin wurden 136 mg (0.52 mmol) tert.-Butyldimethylsilyltriflat in 1 ml Toluol tropfenweise addiert und mit 0.2 ml Toluol nachgespült. Nach 70min. Rühren unter Erwärmung auf -9°C (Badtemperatur) wurde auf Eiswasserkühlung gewechselt. Nachdem nach 130 min Reaktionsdauer keine weitere Umsetzung zu erkennen war, wurden nach 150 min weitere 109 mg (1.02 mmol) Lutidin sowie 135 mg (0.51 mmol) tert.-Butyldimethylsilyltriflat hinzugegeben. Nach 45minütigem Rühren unter Eiskühlung wurde 10 min auf RT erwärmt, das Reaktionsgemisch mit Essigsäureethylester verdünnt und die Reaktion durch Zugabe von 10 ml 1N Salzsäure abgebrochen. Nach dem Ausschütteln wurde die wäßr. Phase 3x mit Essigsäureethylester extrahiert, die vereinten organischen Phasen mit gesättigter wäßriger Bicarbonat-Lösung neutralisiert, die wäßrige Phase 2xmit Essigsäuremethylester extrahiert und die vereinten organischen Phasen über Natriumsulfat getrocknet. Das Solvens wurde i. Vak. entfernt. Nach der Chromatographie des Rückstands an Kieselgel mit Essigsäureethylester/Petrolether 1:20 wurden 160 mg (77%) weißer Feststoff isoliert, welcher als Verunreinigung das Eliminierungsprodukt enthielt. Das Nebenprodukt ließ sich durch Digerieren mit Methanol entfermen.

Schmp. (unkorrigiert): 137 bis 138°C (Methanol)

25

20

5

10

15

Beispiel 13

5

10

15

(S)-8-(t-Butyl-dimethyl)-silyloxy-1-(4-fluorphenyl)-2-[(R)-hydroxy-(4-trifluormethylphenyl)-methyl]-3-isopropyl-6-spiro-cyclobutyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

700 mg (1,22 mmol) des Keton-Vorproduktes aus Beispiel 12 werden in 40 ml THF gelöst, auf 0°C abgekühlt und tropfenweise mit einer 1 molaren Lösung von Lithiumaluminiumhydrid in THF versetzt. Es wird 15 min bei 0°C und 1,5 h bei RT gerührt. Es wird auf 0°C abgekühlt, tropfenweise mit 20 ml Wassser versetzt und dreimal mit Essigester extrahiert. Die vereinten Essigester-Phasen werden mit Wasser und gesättigter Kochsalzlösung gewaschen, getrocknet und eingeengt. Durch Umkristallisation aus Cyclohexan werden 200 mg (26,8%) farblose Kristalle erhalten. Aus der Mutterlauge konnten nach Chromatographie noch 210 mg (28,1% d. Th.) des gewünschten Diastereomeren erhalten werden.

Beispiel 14

20 (S)-8-(t-Butyl-dimethyl)-silyloxy-1-(4-fluorphenyl)-2-[(S)-fluor-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-3-isopropyl-6-spiro-cyclobutyl-5,6,7,8-tetrahydronaphthalin

8,9 g (14,52 mmol) des Alkohols aus Beispiel 13 werden unter Inertgas in 125 ml Toluol gelöst und auf -70°C gekühlt. Bei dieser Temperatur tropft man 2,88 ml DAST hinzu und rührt eine halbe Stunde bei ca. -60°C nach. Aufarbeitung erfolgt durch Zugabe von 75 ml gesättigter Natriumhydrogencarbonatlösung, Extraktion der wäßrigen Phase mit Toluol, Waschen der vereinigten organischen Phasen mit Wasser und gesättigter Kochsalzlösung, Trocknen über Natriumsulfat und Einengen. Chromatographie an Kieselgel mit Petrolether/Methylenchlorid (95/5) ergaben 6,5 g Fluorverbindung als farblosen Feststoff (71% d.Th.).

10

5

Beispiel 15

(S)-8-Hydroxy-1-(4-fluorphenyl)-2-[(S)-fluor-(4-trifluormethyl-phenyl)-methyl]-3isopropyl-6-spiro-cyclobutyl-5,6,7,8-tetrahydronaphtalin

6,5 g (10,57 mmol) der Fluorverbindung aus Beispiel 14 werden unter Inertgas in 130 ml Tetrahydrofuran gelöst und bei Raumtemperatur mit 95 ml einer 1 Molaren

Lösung von Tetrabutylammoniumfluorid 2 Stunden lang gerührt. Aufarbeitung erfolgt durch Zugabe von Wasser bei 10°C, Extraktion der wäßrigen Phase mit Toluol, Waschen der vereinigten organischen Phasen mit Wasser und gesättigter Kochsalzlösung, Trocknen über Natriumsulfat und Einengen. Chromatographie an Kieselgel mit Toluol/Cyclohexan (9/1) ergaben 4,6 g Alkohol als farblosen Feststoff (85% d.Th.).

5

In Analogie zu den gezeigten Herstellungsvorschriften werden die in der Tabelle 1 aufgeführten Verbindungen hergestellt:

Tabelle 1:

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
16	F OH CH ₃ CH ₃	ł	0,30 (A) 90:10 / aus Bsp. 1 (2 Stufen)
17	F OH CH ₃ CH ₃	Diastereomer B	0,27 (A) 90/10 / aus Bsp. 3
18	F H ₃ C CH ₃	Diastereomer A	0,15 (A) 80/20 / aus Bsp. 1

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
19	F H ₃ C CH ₃	9	0,30 (A) 80/20 / aus Bsp. 2
20	F H ₃ C CH ₃	ł .	0,27 (A) 90/10 / aus Bsp. 16 (mit Diisobutylalu- miniumhydrid)
21	F H ₃ C CH ₃	Racemat	0,23 (A) 90/10 / aus Bsp. 2 (2 Stufen)
22	F CH ₃ CH ₃	Diastereomer A	0,33 (B) 90/10 / aus Bsp. 16 (MeI)

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
23	F H ₃ C CH ₃	1	0,43 (B) 95:5 / aus Bsp. 17 (MeI)
24	F F CH ₃	Enantiomer A1	0,30 (C) / aus Bsp. 3
25	F F CH ₃	Enantiomer B1	0,26 (C) / aus Bsp. 3

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
26	F.	Diastereomer	0,80
		A	(D) 20/1
	ŗ V OH		/
			analog
	F		Bsp. 16
	F .		
27	F	Diastereomer	0,26
		В	(D) 20/1
			/
	F OH		analog Bsp. 17
	F F		
28	F	Diastereomer	0,25
		A	(E) 8/2
		Racemat	/
	F OH		analog Bsp. 16
	F CH ₃		
	F CH ₃		
29	Ę.	Diastereomer	0,33
		В	(E) 8/2
		Racemat	/
	F OH		analog Bsp. 17
i	F, CH.	3	
	F F CH ₃		

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _f -Wert* / Herstellung:
30	F OH	Enantiomer Al	0,22 (E) 80/20 / analog Bsp. 24
31	F F	Enantiomer B1	0,28 (F) 20/80 / analog Bsp. 25
32	F F		0,38 (B) 2 x / analog Bsp. 20

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
33	F CH ₃	Enantiomer A1	0,25 (E) 8/2 / analog Bsp. 24
34	F CH ₃	Enantiomer B1	0,33 (E) 8/2 / analog Bsp. 25
35	F CH ₃	Enantiomer 1	0,35 (E) 8/2 / analog Bsp. 20

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
36	F H ₃ C CH ₃	Enantiomer 1	0,31 (A) 9/1 / analog Bsp. 20
37	F H ₃ C CH ₃	Enantiomer A1	0,32 (A) 9/1 / analog Bsp. 24
38	F F OH	Enantiomer A1	0,25 (E) 80/20 / analog Bsp. 24
39	F H ₃ C	Enantiomer B1	0,30 (E) 80/20 / analog Bsp. 25

Bsp Nr.	Struktur	Isomer	R _C Wert* / Herstellung:
40	F	Enantiomer 1	0,25
			(B) 2 x
			/
	OH OH		analog Bsp. 20
	F H ₃ C		
	F F		

* Verwendete Laufmittel

A = Cyclohexan / Essigester

B = Cyclohexan / Diethylether

C = Toluol

D = Petrolether / Essigester

E = Toluol / Cyclohexan

<u>Patentansprüche</u>

1. Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

5

in welcher

A für Cycloalkyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen steht, oder für Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen steht, oder

für einen 5- bis 7-gliedrigen, gesättigten, partiell ungesättigten oder ungesättigten, gegebenenfalls benzokondensierten Heterocyclus mit bis zu 4 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O steht,

wobei Aryl und die oben aufgeführten heterocyclischen Ringsysteme gegebenenfalls bis zu 5-fach gleich oder verschieden durch Cyano, Halogen, Nitro, Carboxyl, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Acyl, Hydroxyalkyl, Alkylthio, Alkoxycarbonyl, Oxyalkoxycarbonyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 7 Kohlenstoffatomen, oder durch eine Gruppe der Formel -NR³R⁴ substituiert sind,

20

15

worin

R³ und R⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

25

D fur einen Rest der Formel

$$R^7$$
 R^6
oder
 $R^9-T-V-X-$

steht, worin

5 R⁵, R⁶ und R⁹ unabhängig voneinander Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen bedeuten, oder

Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen bedeuten oder einen 5- bis 7-gliedrigen, gegebenenfalls benzokondensierten, gesättigten oder ungesättigten, mono-, bi- oder tricyclischen Heterocyclus mit bis zu 4 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O bedeuten,

wobei die Cyclen, gegebenenfalls, im Fall der stickstoffhaltigen Ringe auch über die N-Funktion, bis zu 5-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Trifluormethyl, Nitro, Hydroxy, Cyano, Carboxyl, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkyl, Alkylthio, Alkylalkoxy, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen, durch Aryl oder Trifluormethyl- substituiertes Aryl mit jeweils 6 bis 10 Kohlenstoffatomen oder durch einen, gegebenenfalls benzokondensierten, aromatischen 5- bis 7-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu 3 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O substituiert sind,

und/oder durch eine Gruppe der Formel -OR¹⁰, -SR¹¹, -SO₂R¹² oder -NR¹³R¹⁴ substituiert sind,

worin

25

10

15

20

R¹⁰, R¹¹ und R¹² unabhängig voneinander Aryl mit 6 bis 10 Kohlenstoffatomen bedeuten, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Halogen oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

30

R¹³ und R¹⁴ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben,

oder

5

R⁵ und/oder R⁶ einen Rest der Formel

10

R⁷ Wasserstoff, Halogen oder Methyl bedeutet,

und

15

R⁸ Wasserstoff, Halogen, Azido, Trifluormethyl, Hydroxy, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder einen Rest der Formel -NR¹⁵R¹⁶ bedeutet,

worin

20

R¹⁵ und R¹⁶ gleich oder verschieden sind und die oben angegebene Bedeutung von R³ und R⁴ haben,

oder

25

R⁷ und R⁸ gemeinsam einen Rest der Formel =O oder =NR¹⁷ bilden,

worin

	R ¹⁷ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,
5	L eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylen-Kette mit jeweils bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls bis zu 2-fach durch Hydroxy substituiert ist,
10	T und X gleich oder verschieden sind und eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeuten,
	oder
15	T oder X eine Bindung bedeutet,
•	V für ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder für eine -NR ¹⁸ -Gruppe steht,
20	worin
	R ¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis

- zu 6 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,
- für Cycloalkyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen steht, oder E für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoff-25 atomen steht, das gegebenenfalls durch Cycloalkyl mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen oder Hydroxy substituiert ist, oder für Phenyl steht, das gegebenenfalls durch Halogen oder Trifluormethyl substituiert ist,
- R¹ und R² gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 7 30 Kohleristoffatomen bilden, die durch eine Carbonylgruppe und/oder durch einen Rest der Formel

substituiert sein muß,

5

worin

a und b gleich oder verschieden sind und eine Zahl 1, 2 oder 3 bedeuten,

10

R¹⁹ Wasserstoff, Cycloalkyl mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen, geradkettiges oder verzweigtes Silylalkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Halogen, Nitro, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch Phenyl oder Tetrazol-substituiertes Phenyl substituiert sein kann.

15

und Alkyl gegebenenfalls durch eine Gruppe der Formel -OR²² substituiert ist,

20

worin

25

R²² geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Benzyl bedeutet,

oder

R¹⁹ geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 20 Kohlenstoffatomen oder Benzoyl bedeutet, das gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, Nitro oder Trifluormethoxy substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Fluoracyl mit bis zu 8 Kohlenstoffatomen und 9 Fluoratomen bedeutet,

5

R²⁰ und R²¹ gleich oder verschieden sind, Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten.

10

oder

R²⁰ und R²¹ gemeinsam einen 3- bis 6-gliedrigen Carbocyclus bilden,

15

und, gegebenenfalls auch geminal, die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls bis zu 6-fach gleich oder verschieden durch Trifluormethyl, Hydroxy, Nitril, Halogen, Carboxyl, Nitro, Azido, Cyano, Cycloalkyl oder Cycloalkyloxy mit jeweils 3 bis 7 Kohlenstoffatomen, durch geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl, Alkoxy oder Alkylthio mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert ist, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Hydroxyl, Benzyloxy, Trifluormethyl, Benzoyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Oxyacyl oder Carboxyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen und/oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Halogen, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy substituiert sein kann,

25

20

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette, auch geminal, gegebenenfalls bis zu 5-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Benzoyl, Thiophenyl oder Sulfonylbenzyl substituiert ist, die ihrerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder Nitro substituiert sind,

30

und/oder von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen Rest der Formel

$$(CH_2)_c$$
, $-SO_2-C_eH_5$, $-(CO)_d-NR^{23}R^{24}$ oder =O

5

substituiert ist,

worin

10

c eine Zahl 1, 2, 3 oder 4 bedeutet,

d eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

15

R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen, Benzyl oder Phenyl bedeuten, das gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Halogen, Trifluormethyl, Cyano, Phenyl oder Nitro substituiert ist,

20

und/oder die von \mathbb{R}^1 und \mathbb{R}^2 gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen spiro-verknüpften Rest der Formel

substituiert ist,

25

worin

W entweder ein Sauerstoff oder ein Schwefelatom bedeutet,

Y und Y' gemeinsam eine 2- bis 6-gliedrige geradkettige oder verzweigte Alkylenkette bilden,

- 5
- e eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 bedeutet,
- f eine Zahl 1 oder 2 bedeutet,

10

R²⁵, R²⁶, R²⁷, R²⁸, R²⁹, R³⁰ und R³¹ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Trifluormethyl, Phenyl, Halogen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

15

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bilden,

oder

20

 R^{25} und R^{26} oder R^{27} und R^{28} jeweils gemeinsam einen Rest der Formel $W \longrightarrow CH_2$ bilden, $W \longrightarrow (CH_2)_q$

worin

25

W die oben angegebene Bedeutung hat,

g eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 bedeutet,

R³² und R³³ gemeinsam einen 3- bis 7-gliedrigen Heterocyclus bilden, der ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder eine Gruppe der Formel SO, SO₂ oder -NR³⁴ enthält,

5 worin

- R³⁴ Wasserstoff, Phenyl, Benzyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- 10 und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.
 - 2. Verbindungen der Formel (I) nach Anspruch 1,

in welcher

15

20

30

- A für Cyclopentyl oder für Cyclohexyl steht, oder für Naphthyl, Phenyl, Pyridyl, Thienyl, Imidazolyl, Pyrryl oder Morpholinyl steht, die gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Amino, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, oder Alkoxy mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen substituiert sind,
- D für einen Rest der Formel

$$R^{7} - L - R^{6}$$
 oder $R^{9} - T - V - X - R^{6}$

steht, worin

R⁵, R⁶ und R⁹ unabhängig voneinander Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl bedeuten, oder

WO 99/14174

PCT/EP98/05874

5

10

15

20

Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Tetrazolyl, Pyrimidyl, Pyrazinyl, Pyrrolidinyl, Indolyl, Morpholinyl, Imidazolyl, Benzothiazolyl, Phenoxathiin-2-yl, Benzoxazolyl, Furyl, Chinolyl oder Purin-8-yl bedeuten, wobei die Cyclen, gegebenenfalls bis zu 3-fach im Fall der stickstoffhaltigen Ringe auch über die N-Funktion, gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Hydroxy, Cyano, Carboxyl, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Acyl, Alkyl, Alkylthio, Alkylalkoxy, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen, Triazolyl, Tetrazolyl, Benzoxathiazolyl, oder Trifluormethyl substituiertes Phenyl oder Phenyl substituiert sind, und/oder durch eine Gruppe der Formel -OR¹⁰, -SR¹¹ oder -SO₂R¹² substituiert sind,

worin

R¹⁰, R¹¹ und R¹²gleich oder verschieden sind und Phenyl bedeuten, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Fluor, Chlor oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

oder

R⁵ und/oder R⁶ einen Rest der Formel

25

R⁷ Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Brom bedeutet,

30 und

20

25

R⁸ Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Azido, Trifluormethyl, Hydroxy, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkyl mit bis zu jeweils 5 Kohlenstoffatomen oder einen Rest der Formel -NR¹⁵R¹⁶ bedeutet,

worin

R¹⁵ und R¹⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

15 R⁷ und R⁸ gemeinsam einen Rest der Formel =O oder =NR¹⁷ bilden,

worin

- R¹⁷ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,
- L eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylen-Kette mit jeweils bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls bis zu 2-fach durch Hydroxy substituiert sind,
 - T und X gleich oder verschieden sind und eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeuten,

30 oder

T oder X eine Bindung bedeutet,

V für ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder für eine Gruppe der Formel -NR¹⁸- steht,

5 worin

R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeutet,

10 E für Cyclopropyl, -butyl, -pentyl, -hexyl oder -heptyl steht, oder
für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Cyclopropyl, -butyl, -hexyl,
-pentyl, -heptyl oder durch Hydroxy substituiert ist, oder für Phenyl
steht, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor oder Trifluormethyl substituiert ist,

R¹ und R² gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bilden, die durch eine Carboxylgruppe und/oder durch einen Rest der Formel

$$1.3 \text{ O} - \text{C}^2$$
 $O - \text{OR}^{19}$ oder $1.2 \text{ O} + \text{CR}^{20} \text{R}^{21}$

substituiert sein muß,

worin

20

25

b eine Zahl 1, 2 oder 3 bedeutet,

Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, geradkettiges oder verzweigtes Silylalkyl mit bis zu 7 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen

bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder durch Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom, Nitro, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch Phenyl oder Tetrazol-substituiertes Phenyl substituiert sein kann,

und Alkyl gegebenenfalls durch eine Gruppe der Formel -OR²² substituiert ist,

10 worin

R²² geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder Benzyl bedeutet,

15 oder

20

25

R¹⁹ geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 18 Kohlenstoffatomen oder Benzoyl bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Nitro oder Trifluormethoxy substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Fluoracyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen bedeutet,

R²⁰ und R²¹ gleich oder verschieden sind, Wasserstoff, Phenyl oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

R²⁰ und R²¹ gemeinsam einen Cyclopropyl-, Cyclobutyl-, Cyclopentyl-,
Cyclohexyl- oder Cycloheptylring bilden,

10

15

und die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls bis zu 5-fach gleich oder verschieden, gegebenenfalls auch geminal, durch Trifluormethyl, Hydroxy, Carboxyl, Azido, Fluor, Chlor, Brom, Nitro, Cyano, Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cyclopropyloxy, Cyclopentyloxy, Cyclohexyloxy, durch geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl, Alkoxy oder Alkylthio mit jeweils bis ca. 5 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen substituiert ist, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Hydroxyl, Benzyloxy, Benzoyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Oxyacyl mit jeweils bis zu 3 Kohlenstoffatomen, Trifluormethyl und/oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy substituiert sein kann,

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette, auch geminal, gegebenenfalls bis zu 4-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Benzoyl, Thiophenyl oder Sulfonylbenzyl substituiert ist, die ihrerseits gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder Nitro substituiert sind,

20 und/oder gegebenenfalls durch einen Rest der Formel

1,2 (CH₂)_c -SO₂-C₆H₅, -(CO)_d-NR²³R²⁴ oder =O

substituiert ist,

worin

25

- c eine Zahl 1, 2, 3 oder 4 bedeutet,
- d eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,
- 30 R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Cyclopropyl,
 Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, geradkettiges oder verzweigtes
 Alkyl mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen, Benzyl oder Phenyl bedeuten,

das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Phenyl oder Trifluormethyl substituiert ist,

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen spiro-verknüpften Rest der Formel

$$W-Y$$
 R^{25}
 R^{26}
 $(CR^{27}R^{28})_{e}$
oder
 R^{32}

substituiert ist,

10 worin

W entweder ein Sauerstoff oder ein Schwefelatom bedeutet.

Y und Y' gemeinsam eine 2- bis 5-gliedrige geradkettige oder verzweigte Alkylkette bilden,

e eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 bedeutet,

R²⁵, R²⁶, R²⁷ und R²⁸ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Trifluormethyl, Phenyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

25

15

20

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylkette mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bilden oder

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam einen Rest der Formel

$$W \longrightarrow CH_2$$
 bilden, $W \longrightarrow (CH_2)_g$

worin

5

W die oben angegebene Bedeutung hat,

g eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 bedeutet,

R³² und R³³ gemeinsam einen 5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus bilden, der ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder eine Gruppe der Formel NH oder NCH₃ enthält,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

- Verbindungen der Formel (I) nach Anspruch 1, in welcher
- A für Phenyl, Pyridyl oder Thienyl steht, die gegebenenfalls bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen substituiert sind,
 - D für einen Rest der Formel

$$R^7$$
 R^8
oder
 $R^9-T-V-X-$

25 steht,

worin

R⁶ und R⁹ unabhängig voneinander Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl bedeuten, oder

Phenyl, Naphthyl, Pyridyl, Tetrazolyl, Pyrimidyl, Pyrazinyl, Phenoxathiin-2-yl, Indolyl, Imidazolyl, Pyrrolidinyl, Morpholinyl, Benzothiazolyl, Benzoxazolyl, Furyl, Chinolyl oder Purin-8-yl bedeuten, wobei die Cyclen, gegebenenfalls bis zu 3-fach, im Fall der stickstoffhaltigen Ringe auch über die N-Funktion, gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Trifluormethyl, Hydroxy, Cyano, Carboxyl, Trifluormethoxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkylthio, Alkylalkoxy, Alkoxy oder Alkoxycarbonyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen, Triazolyl, Tetrazolyl, Benzothiazolyl, Trifluormethyl substituiertes Phenyl oder Phenyl substituiert sind

und/oder durch eine Gruppe der Formel -OR¹⁰, -SR¹¹ oder -SO₂R¹² substituiert sind,

15

10

5

worin

20

R¹⁰, R¹¹ und R¹² gleich oder verschieden sind und Phenyl bedeuten, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Phenyl, Fluor, Chlor oder durch geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen substituiert ist,

oder

25

R⁶ einen Rest der Formel

R⁷ Wasserstoff oder Fluor bedeutet,

30

und

R⁸ Wasserstoff, Fluor, Chlor, Azido, Trifluormethyl, Hydroxy, Trifluormethoxy, oder geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy oder Alkyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder einen Rest der Formel
-NR¹⁵R¹⁶ bedeutet,

worin

10

5

R¹⁵ und R¹⁶ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten,

oder

15

R⁷ und R⁸ gemeinsam einen Rest der Formel =O oder =NR¹⁷ bilden,

worin

20

R¹⁷ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy oder Acyl mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,

25

L eine geradkettige oder verzweigte Alkylen- oder Alkenylen-Kette mit jeweils bis zu 5 Kohlenstoffatomen bedeutet, die gegebenenfalls bis zu 2-fach durch Hydroxy substituiert sind,

T und X gleich oder verschieden sind und eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeuten,

30

oder

T oder X eine Bindung bedeutet,

V für ein Sauerstoff- oder Schwefelatom oder für eine Gruppe der Formel -NR¹⁸ steht,

5

worin

R¹⁸ Wasserstoff oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen bedeutet,

10

E für Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl oder Phenyl steht, das gegebenenfalls durch Fluor oder Trifluormethyl substituiert ist, oder

für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

15

R¹ und R² gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 5 Kohlenstoffatomen bilden, die durch eine Carbonylgruppe und/oder einen Rest der Formel

20

substituiert sein muß,

worin

25

30

R¹⁹ Wasserstoff, Cyclopropyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, geradkettiges oder verzweigtes Silylalkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet, das gegebenenfalls durch Hydroxy, geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder durch Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom,

> Nitro, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder durch Phenyl oder Tetrazol substituiertes Phenyl substituiert sein kann,

> und Alkyl gegebenenfalls durch eine Gruppe der Formel -OR²² substituiert ist,

worin

R²² geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 3 Kohlenstoffatomen oder Benzyl bedeutet,

oder

5

10

15

20

25

30

geradkettiges oder verzweigtes Acyl mit bis zu 15 Kohlenstoffatomen R¹⁹ oder Benzoyl bedeutet, das gegebenenfalls durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl, Nitro oder Trifluormethoxy substituiert ist, oder geradkettiges oder verzweigtes Fluoracyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeutet,

und die von R1 und R2 gebildete Alkylenkette gegebenenfalls bis zu 4-fach gleich oder verschieden, gegebenenfalls auch geminal, durch Fluor, Hydroxyl, Trifluormethyl, Carboxyl, Azido, Chlor, Brom, Nitro, Cyano, Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl, Cyclopropyloxy, Cyclodurch geradkettiges oder verzweigtes Cyclohexyloxy, pentyloxy, Alkoxycarbonyl, Alkoxy oder Alkylthio mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen substituiert ist, das seinerseits bis zu 2-fach gleich oder verschieden durch Hydroxyl, Benzyloxy, Trifluormethyl, Benzoyl, Methoxy, Oxyacetyl und/oder Phenyl substituiert ist, das seinerseits durch Fluor, Chlor, Brom, Trifluormethyl oder Trifluormethoxy substituiert sein kann,

und/oder die von R¹ und R² gebildete Alkylenkette, auch geminal, gegebenenfalls bis zu 4-fach gleich oder verschieden, durch Phenyl, Benzoyl, Thiophenyl oder Sulfonylbenzyl substituiert ist, die ihrerseits gegebenenfalls durch Fluor, Trifluormethyl, Trifluormethoxy oder Nitro substituiert sind,

5

und/oder gegebenenfalls durch einen Rest der Formel

$$(CH_2)_c$$
, $-SO_2-C_6H_5$, $-(CO)_d-NR^{23}R^{24}$ oder =0

substituiert ist,

10

worin

- c eine Zahl 1, 2, 3 oder 4 bedeutet,
- d eine Zahl 0 oder 1 bedeutet,

15

R²³ und R²⁴ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Cyclopropyl,
 Cyclopentyl, Benzyl, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu
 4 Kohlenstoffatomen oder Phenyl bedeuten, das gegebenenfalls durch
 Fluor, Chlor oder Brom substituiert ist,

20

und/oder die die von \mathbb{R}^1 und \mathbb{R}^2 gebildete Alkylenkette gegebenenfalls durch einen spiro-verknüpften Rest der Formel

substituiert ist,

25

worin

W

entweder ein Sauerstoff oder ein Schwefelatom bedeutet,

Y und Y' gemeinsam eine 2- bis 6-gliedrige geradkettige oder verzweigte Alkylenkette bilden,

e eine Zahl 1, 2, 3, 4 oder 5 bedeutet,

5

R²⁵, R²⁶, R²⁷ und R²⁸ gleich oder verschieden sind und Wasserstoff, Trifluormethyl, Phenyl, Fluor, Chlor, Brom oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

10

oder

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam eine geradkettige oder verzweigte Alkylkette mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bilden,

15

oder

R²⁵ und R²⁶ oder R²⁷ und R²⁸ jeweils gemeinsam einen Rest der Formel

W——CH₂
bilden,
W——(CH₂)₀

20

worin

W die oben angegebene Bedeutung hat,

25

g eine Zahl 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 bedeutet,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

4. Verbindungen der Formel (I) nach Anspruch 1,

30

in welcher

A für gegebenenfalls durch Fluor substituiertes Phenyl, insbesondere 4-Fluorphenyl, steht,

5 und

D für einen Rest der Formel

10

worin

R⁶ Phenyl oder Trifluormethyl-substituiertes Phenyl bedeutet, wobei Trifluormethyl-substituiertes Phenyl bevorzugt ist,

:15

R⁷ Wasserstoff bedeutet,

R⁸ Wasserstoff, Fluor, Methoxy oder Hydroxy bedeutet, wobei Fluor bevorzugt ist

20

oder

R⁷ und R⁸ gemeinsam eine Carbonylgruppe bilden,

25

E für Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl steht, oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen steht, das gegebenenfalls durch Hydroxy substituiert ist,

und

30

R1 und R2 gemeinsam für einen Rest der Formel

worin

5 R¹⁹ Wasserstoff bedeutet,

und deren Stereoisomere, Stereoisomerengemische und Salze.

- Verbindungen nach Anspruch 1 zur Verwendung bei der Bekämpfung vonKrankheiten.
 - 6. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man
- 15 [A] Verbindungen der allgemeinen Formel (II)

$$R^{35} = O_2C$$

$$E'$$

$$CO_2R^{36}$$

$$R^{2'}$$

$$(II)$$

in welcher

20 A die oben angegebene Bedeutung hat,

R³⁵ und R³⁶ gleich oder verschieden sind und geradkettiges oder verzweigtes
Alkyl mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen bedeuten,

WO 99/14174

PCT/EP98/05874

R^{1'} und R^{2'} gemeinsam für die unter R¹ und R² oben angegebene geradkettige oder verzweigte Alkylenkette mit bis zu 7 Kohlenstoffatomen stehen, die durch tert.Butyl-dimethyl-silanyloxy (OTBS) substituiert ist,

5 und

E' und E'' gemeinsam mit dem an sie gebundenen Kohlenstoffatom den oben angegebenen Bedeutungsumfang von E umfassen,

zunächst durch selektive Reduktion des aliphatischen Esters und anschließende Umsetzung mit Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

R³⁷-Halogen (III)

in welcher

R³⁷ für Mesyl, Tosyl oder Sulfonyl steht,

und

20

Halogen für Chlor, Brom oder Jod, vorzugsweise für Chlor steht,

in inerten Lösemitteln, in Anwesenheit einer Base,

in die Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

in welcher

WO 99/14174 PCT/EP98/05874

A, E', E", R1, R2, R35 und R37 die oben angegebene Bedeutung haben,

überführt,

5

diese in einem weiteren Schritt in Abhängigkeit von den oben angegebenen Definitionen von E'/E" entweder durch eine zweifache Reduktion oder durch eine Verseifung, Bartonreaktion und eine Reduktion in die Verbindungen der allgemeinen Formel (V)

10

in welcher

A, E, R^{1'} und R^{2'} die oben angegebene Bedeutung haben,

15

überführt,

anschließend durch Oxidation die Aldehyde der allgemeinen Formel (VI)

in welcher

20

A, E, R^{1'} und R^{2'} die oben angegebene Bedeutung haben,

herstellt,

25

und abschließend beispielsweise durch eine Grignard-Reaktion die Formylgruppe in den Rest D überführt und die TBS-Gruppe nach üblichen Methoden abspaltet,

5

oder

[B] Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

in welcher

A, E, R¹' und R²' die oben angegebene Bedeutung haben,

zunächst wie unter [A] beschrieben in einer Grignard-Reaktion mit Verbindungen der allgemeinen Formel (VII)

in welcher

R³⁸ die oben angebene Bedeutung von R⁵ und R⁶ umfaßt,

in inerten Lösemitteln und unter Schutzgasatmosphäre in die Verbindungen 20 der allgemeinen Formel (VIII)

$$R^{38}$$

$$R^{1'}$$

$$R^{2'}$$
(VIII)

in welcher

A, D, E, R³⁸, R¹ und R² die oben angegebene Bedeutung haben, überführt,

gegebenenfalls auf dieser Stufe ausgehend von der Hydroxyfunktion die unter D angegebenenen Substituenten R⁷/R⁸ nach üblichen Methoden einführt,

und abschließend die TBS-Gruppe mit Tetrabutylammoniumfluorid in inerten Lösemitteln abspaltet,

oder

10 [C] Verbindungen der allgemeinen Formel (IX)

$$R^{38}$$

$$R^{38}$$

$$R^{2}$$

$$R^{2}$$

$$R^{2}$$

in welcher

15 A, E, R¹, R² und R³⁸ die oben angegebene Bedeutung haben

und

R^{7'} und R^{8'} gemeinsam für die Carbonylgruppe stehen,

zunächst zu den Verbindungen der allgemeinen Formel (VIII) reduziert und abschließend wie unter [A] beschrieben umsetzt,

oder

25

[D] Verbindungen der allgemeinen Formel (X)

$$\begin{array}{c}
O \\
(CH_2)_x \\
R^{39}
\end{array}$$
(X)

5 x eine Zahl 1, 2 oder 3 bedeutet,

und

R³⁹ und R⁴⁰ gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff stehen oder für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 6 Kohlenstoffatomen stehen,

wobei R³⁹ und R⁴⁰ auch geminal positioniert sein können,

15 oder

10

25

R³⁹ und R⁴⁰ gemeinsam einen spiroverknüpften Carbocyclus mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen bilden,

20 mit den Verbindungen der allgemeinen Formel (XI)

$$\mathsf{E} \underbrace{\mathsf{OSiR}^{41} \mathsf{R}^{42} \mathsf{R}^{43}}_{} \qquad (XI)$$

wobei

E die oben angegebene Bedeutung hat,

und

R⁴¹, R⁴² und R⁴³ gleich oder verschieden sind und für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit bis zu 10 Kohlenstoffatomen stehen,

in Anwesenheit eines Metall- oder Halbmetallreagenzes, zunächst über die intermediäre Stufe der allgemeinen Formel (XII)

$$CH_{2}$$
)_x (XII)

in welcher

20

x, E, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebene Bedeutung haben,

und

 R^{44} für Metall- oder Halbmetallderivate, vorzugsweise für die des Titans steht,

und durch Zugabe der Verbindungen der allgemeinen Formel (XIII)

in welcher

25 R⁶ und A die oben angegebene Bedeutung haben,

über die Intermediate der allgemeinen Formel (XIV)

5

A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴⁴ und x die oben angegebene Bedeutung haben,

in die Verbindungen der allgemeinen Formel (XV)

$$R^6$$
 E
 $CH_2)_x$
 R^{39}
 R^{40}
 R^{40}

10

in welcher

A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰ und x, die oben angegebene Bedeutung haben,

15

überführt,

anschließend durch eine Elimierung die Verbindungen der allgemeinen Formel (XVI)

20

A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰ und x die oben angegebene Bedeutungen haben, herstellt,

PCT/EP98/05874

in einem weiteren Schritt durch eine Halogenierung Halogenverbindungen, z.B. die Verbindungen der allgemeinen Formel (XVII) und/oder (XVIIa)

$$\mathbb{R}^{6} \xrightarrow{\text{Hal}} \mathbb{R}^{40} \mathbb{R}^{39} \quad (XVII) \qquad \mathbb{R}^{6} \xrightarrow{\text{Hal}} \mathbb{R}^{40} \mathbb{R}^{39} \quad (XVIIa)$$

10 in welcher

15

20

R6, R39, R40, x, A und E die oben angegebenen Bedeutungen haben,

und

Hal für Halogen, vorzugsweise für Chlor oder Brom steht,

über die in situ entstehende Cyclohexadiene der allgemeinen Formel (XVIII) oder deren Isomere

in welcher

A, E, x, R⁶, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebene Bedeutung haben,

nach Oxidation die Verbindungen der allgemeinen Formel (XIX)

$$R^{6}$$
 E
 R^{40}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}

5

in welcher

A, E, x, R^6 , R^{39} und R^{40} die oben angegebenen Bedeutungen haben

10

herstellt,

desweiteren durch die Reduktion der Ketofunktion die Verbindungen der allgemeinen Formel (XX)

15

$$R^6$$
 E
 $CH_2)_x$
 R^{39}
 (XX)

worin

20

25

A, E, x, R⁶, R³⁹ und R⁴⁰ die oben angegebene Bedeutung haben,

herstellt, wobei die Reduktion auch stereoselektiv durchgeführt werden kann,

anschließend durch Silylierung, z.B. durch Umsetzung mit chlorierten oder Trifluormethansulfonyl-substituierten Silylverbindungen (-SiR⁴¹R⁴²R⁴³)

die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXI)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{40}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}

5 in welcher

x, A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

10 herstellt,

desweiteren durch Reduktion der zweiten Ketofunktion zunächst die Verbindungen der allgemeinen Formel (XXII)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{40}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}

15

in welcher

x, A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

als Diastereomerengemisch erhält, aus diesem anschließend durch Trennung das Isomer der allgemeinen Formel (XXIII)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{40}
 R^{42}
 R^{43}
 R^{43}
 R^{43}
 R^{43}
 R^{40}
 R^{40}
 R^{40}
 R^{40}

5 x, A, E, R⁶, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

gewinnt,

und gegebenenfalls durch nucleophile Substitution enantioselektiv die Hydroxyfunktion durch einen der oben unter R⁸ aufgeführten Substituenten ersetzt und somit Verbindungen der allgemeinen Formel (XXIV)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{40}
 R^{42}
 R^{43}
 R^{42}
 R^{43}
 R^{43}
 R^{49}
 R^{49}
 R^{49}
 R^{49}

in welcher

10

x, A, E, R⁶, R⁸, R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴² und R⁴³ die oben angegebene Bedeutung haben,

20 erhält,

und in einem letzten Schritt die Hydroxyfunktion unter Abspaltung der Silylschutzgruppe nach üblichen Methoden freisetzt, und im Fall der Enantiomere/Racemate nach üblichen Methoden trennt, wobei die Strukturen der allgemeinen Formeln (XV), (XVI), (XVII), (XVIIa) und (XVIII) in isomeren Formen auftreten können.

5 7. Verbindungen der allgemeinen Formel (XV)

in welcher

10

A, E, und R⁶ die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und R³⁹, R⁴⁰ und x die in Anspruch 6 angegebenen Bedeutungen haben, und deren Stereoisomeren.

15 8. Verbindungen der allgemeinen Formel (XIX)

in welcher

20

A, E, und R⁶ die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und R³⁹, R⁴⁰ und x die in Anspruch 6 angegebenen Bedeutungen haben und deren Stereoisomeren.

9. Verbindungen der allgemeinen Formel (XXII)

$$R^{6}$$
 R^{40}
 R^{40}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}
 R^{39}

5

in welcher

A, E und R⁶ die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und

- 10 R³⁹, R⁴⁰, R⁴¹, R⁴², R⁴³ und x die in Anspruch 6 angegebenen Bedeutungen haben, und deren Stereoisomeren.
 - 10. Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung nach Anspruch 1 sowie pharmakologisch verträgliche Formulierungshilfsmittel.

15

- 11. Arzneimittel nach Anspruch 10 zur Behandlung von Hyperlipoproteinämie.
- 12. Arzneimittel nach Anspruch 10 zur Behandlung von Arteriosklerose.
- 20 13. Verwendung von Verbindungen nach Anspruch 1 zur Herstellung von Arzneimitteln.
 - 14. Verwendung nach Anspruch 13 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Arteriosklerose, insbesondere Dyslipidämien.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte ional Application No PCT/EP 98/05874

A. CLASSIF IPC 6	FICATION OF SUBJECT MATTER C07C35/52 C07C43/192 C07C49	/813 C07C49/83	C07F7/18	
According to	International Patent Classification (IPC) or to both national classi	fication and IPC	·	
	SEARCHED			
Minimum do IPC 6	cumentation searched (classification system followed by classific CO7C CO7F A61K	ation symbols)		
Documentat	tion searched other than minimum documentation to the extent the	at such documents are included in	the fields searched	
Electronic da	ata base consulted during the international search (name of data	base and, where practical, search	n terms used)	
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	relevant passages	Relevant to claim No.	
A	US 5 446 207 A (S.A. POMPONI, E 29 August 1995 see the whole document	1,10-12		
P,A	EP 0 818 448 A (BAYER) 14 Janua see the whole document	ry 1998	1-14	
Fur	ther documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family memb	pers are listed in annex.	
"A" docum consi "E" earlier filing "L" docum which citatic "O" docum other "P" docum later	ategories of cited documents: nent defining the general state of the art which is not idered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or in is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) nent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filling date but than the priority date claimed enactual completion of the international search	or priority date and not i cited to understand the invention "X" document of particular re cannot be considered in involve an inventive ste "Y" document of particular re cannot be considered to document is combined in ments, such combinatio in the art. "&" document member of the	"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled	
	B January 1999	18/01/1999		
Name and	mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer English, F	₹	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT information on patent family members

onal Application No inte PCT/EP 98/05874

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US 5446207	A	29-08-1995	AU WO	7716694 A 9506626 A	22-03-1995 09-03-1995
EP 0818448	Α	14-01-1998	DE DE AU BG BR CA CN CZ HR JP NO PL SK	19627419 A 19707199 A 2845197 A 101747 A 9703884 A 2209640 A 1175574 A 9702143 A 9702143 A 970330 A 10067746 A 973145 A 320952 A	15-01-1998 27-08-1998 15-01-1998 30-04-1998 01-09-1998 08-01-1998 11-03-1998 14-01-1998 10-03-1998 19-01-1998 14-01-1998

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte ionales Aktenzeichen
PCT/EP 98/05874

A KLASSIF IPK 6	CO7C35/52 CO7C43/192 CO7C49/81	3 C07C49/83	C07F7/18
Nach der Int	ernationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassi	fikation und der IPK	
	CHIERTE GEBIETE		
	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)	
IPK 6	C07C C07F A61K		
Recherchier	te aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, sow	elt diese unter die recherchiertei	n Gebiete fallen
Während de	r internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Nar	ne der Datenbank und evtl. ver	wendete Suchbegriffe)
	•		ļ
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	der in Betracht kommenden Teil	e Betr. Anspruch Nr.
Α	US 5 446 207 A (S.A. POMPONI, ET A	AL.)	1,10-12
А	29. August 1995	,	•
	siehe das ganze Dokument		
		1000	1-14
P,A	EP 0 818 448 A (BAYER) 14. Januar siehe das ganze Dokument	1998	1-14
			·
			į į
	ltere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu nehmen	χ Siehe Anhang Patentfa	milie
		T" Spätere Veröffentlichung, die	nach dem internationalen Anmeldedatum
"A" Veröffe	entlichung, die den allgemeinen Stand-der Technik definlert, nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist	Anmoidung night knilidigit s	eröffentlicht worden ist und mit der sondern nur zum Verständnis des der
"E" älteres	Dokument, das jedoch erst am oder, nach dem internationalen	Theorie angegeben ist	en Prinzips oder der ihr zugrundellegenden
Anme	eldedatum veröffentlicht worden ist entlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er-	"X" Veröffentlichung von besond kann allein aufgrund dieser	lerer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung Veröffentlichung nicht als neu oder auf
schei	nen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer	erfinderischer Tätigkeit beru	ihend betrachtet werden
soll o	ren im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden der die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie	proprieto has ale tracia arrinderio	cher Tätinkeit beruhend betrachtet
"O" Veröff	eführt) entlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,	Varöffantlichungen dieser K	lichung mit einer oder mehreren anderen ategorie in Verbindung gebracht wird und
"P" Veröff	Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht entlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach	diese Verbindung für einen "&" Veröffentlichung, die Mitglie	Fachmann nanellegend ist d derselben Patentfamilie ist
dem	beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist		tionalen Recherchenberichts
Datum des	s Abschlusses der internationalen Recherche	Apsendedardin des interna	HUI HIGH FIGURE GROUPS IN THE STATE OF THE S
1	3. Januar 1999	18/01/1999	
Name und	Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2	Bevollmächtigter Bedienste	eter
	NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fay: (-31-70) 340-3016	English, R	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

inte onales Aktenzeichen
PCT/EP 98/05874

Im Recherchenberic angeführtes Patentdoku		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 5446207	A	29-08-1995	AU WO	7716694 A 9506626 A	22-03-1995 09-03-1995
EP 0818448	Α .	14-01-1998	DE DE AU BG BR CA CN CZ HR JP NO PL SK	19627419 A 19707199 A 2845197 A 101747 A 9703884 A 2209640 A 1175574 A 9702143 A 970330 A 10067746 A 973145 A 320952 A 92797 A	15-01-1998 27-08-1998 15-01-1998 30-04-1998 01-09-1998 08-01-1998 11-03-1998 14-01-1998 30-04-1998 10-03-1998 09-01-1998 19-01-1998